meinamer & Burgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags Coge mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte and "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Destrich : (obne Crägerlobn oder Postgebühr.)

Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl :: ler Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Haam Stienne in Gestrich und Ettville. fernipreder Ito. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

104.

Samstag, den 29. Unguft 1914

65. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die hentige Nummer umfaßt 3 (12 Geiten).

Umtlicher Teil.

Frankfurt a. M., ben 20. Aug. 1914.

VIII. Armeekorps

mbes Generalfommando.

Bekanntmachung.

Hebernahme des Bahnschupes durch die sormierten claimone ift die Auflösung der der Mehrzahl hierzu troilligen Formationen erforderlich geworden. t ein bergenebeburinis ben Mannern, jung und alt, twilligster Beise bisher biesem schweren, fiberans in Denst mit aller hingabe freiwillig gewidmet belondere ben alten Kameraben aus ben geldzigen beitennung und warmften Dant hierdurch auszu-

Der tommanbierende General, Greiherr bon Gali, Beiehlsbereich der Festung Mainz schließe ich mich

Der Gouverneur v. Rathen, General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

ab auf ben Erlag bes herrn Cberprafidenten bom betreffend die Reuregelung des Lotterieweiens in in Raffau, mache ich wiederholt darauf aufmerkfam, Genehmigung von Gegenftandslotterien für bas Bens bis jum 1. Ottober 1914 far ben hiefigen nt hei mir anzubringen sind und daß später einge-nur bann allensalls berücklichtigt werden können, kndes Bedürfnis für die Lotterie besteht und der eiger eingereicht werben tonnte. ben 9. August 1914.

Der Regierunge-Brafibent.

3. M : Balther.

Bekanntmadung.

arbeitaloje werden gewarnt, in Mains Arbeit gu amilicher Mitteilung bort feine zu haben ift. den ben 27, August 1914.

Der Landrat : Bagner.

Bekanntmachung. Der Bere Rriegsminifter hat angeordnet, daß bie Bandfturmpflichtigen nicht jum Kriegsbienft

im, ben 26. August 1914.

Der Lanbrat: 3. 3.:

Dr. Richter, Regierungs-Affeffor.

Bekanntmadung.

abietungen von Bereinen wie einzelnen Brivaten, betr. Rringtpflegestätten, Gebon Bereinelagaretten, Privatpflegeftatten, Geb. bitte ich unter Angabe ber eima beanipruchten te Einrichtung, Unterhaltung, Betrieb usw. an den tritorialbefegierten ber freiwilligen Krantenpflege bie Oberpräfibenten, für Berlin ber Polizeiprafibent Bur biefe Stellen, bie in unmittelbarer Verbindung boatlasaretten usw. in Angriff zu nehmen, bevor sig notwendigen Feststellungen und Vereinbarungen

5 ben 16. August 1914.

bellibertretender Kommissar und Militar-Inspetteur der freiwilligen Krantenpiege Trachenberg.

Bekanntmachung.

aber die für die freiwillige Krankenpflege im Kriege. andnis mit bem Sanitätsamt bes XVIII, Armeebur Aufffarung über die verschiebenen Arten ber sur freiwilligen Striegsfrantenpflege auf folgendes

interscheiben zwischen 1. einer Krankenheilanstalt

und 2. einer Brivatpslegestätte.
inlenheilanstalt (Bereinslazarett) muß mindestens
die sämtlichen Einrichtungen zur Aufnahme und
eter und Kranter enthalten. Es ist alles zu siellen,
khanding die isdach wenn nicht vorhanden, von handling, die jedoch, wenn nicht vorhanden, vom für freiwillige Krantenpflege bejorgt werben tann. und Landgemeinden, Korporationen und Privatind Landgemeinden, Korporationen und pereit der solche Krankenheilansialt einrichten und bereit derhen gebeten, ihr Angebot an den Herrn Territorial-dreiwilligen Krankenpilege für die Provinz Heffen-

Naffan in Kaffel (Agl. Oberprafibium) zu richten. 2. Eine Privatpflegefiatte dient hauptfachlich sur Aufnahme leicht Ertrantter und Genesender aus Offiziers- und Manuschaftstreifen; hierzu eignet sich jedes einigermaßen eingerichtete Privathaus mit Berpflegung und gefunden Schlafräumen. Bei genügender Größe ber Räume tonnen mehrere Batienten gujammengelegt werben. Wer eine folche Brivat-pflegeftatte ber guten Sache gur Berfugung ftellen will, moge fich an ben Borftand besjenigen Areistomitees vom Roten Areus wenben, in beffen Bereich bie Pflegeftatte gelegen ift. Schlieftich fei ermabnt, bag unter jog. Genejungsheimen militärijche Anfralten gu verfteben find, bie nach besonderen militärdienfilichen Borichriften betrieben

Die im Begirtetomitee vereinigten Manner- und Frauenbereine

bom Roten Areuz. Dr. von Meister, Regierungspräsident, ständiger Bertreter bes Röniglichen Oberpräsidenten im Borfit bes Begirtstomitees für den Regierungebegirt Biesbaden.

Das Vordringen des Westheeres.

Die Deutschen auf frangösischem Gebiet von Cambrai bis ju ben Gubvogefen. Ein Ausfall aus Antwerpen abgewiesen.

Sauptquartier, 28. Aug. (W. B.) Das beutsche Westheer ist neun Tage nach Besendigung seines Ausmarsches unter sortgesett siegreichen Kämpsen auf französisches Gesbiet von Cambrai bis zu den Südsvogesen eingedrungen. Der Feind ist überall geschlagen und befindet sich in vollständigem Rückzuge. Die Größe seiner Verluste an Gesallenen, Gesangenen und Trophäen läßt fich bei ber gewaltigen Ausbehnung ber Schlachtfelber in zum Teil unüberfichtlichem Balbund Gebirgegelande noch nicht annahernd über: fehen.

Die Urmee des Generaloberften v. Kluck hat bie englische Urmee bei Manbenge ges worfen und fie heute fübmeftlich von Maubeuge unter Umfaffung erneut angegriffen.

Die Urmeen ber Generaloberften v. Bulow und v. Haufen ber Generalverten d. Garbio und v. Haufen belgischer Eruppen zwischen Sambre, Namur und Maas in mehrtägigen Kämpsen vollständig geschlagen und versfolgen sie jetzt östlich Manbeuge vorbei. Namur ist nach dreitägiger Beschießung gefallen. Der Angriff auf Manbeuge ist eingeleitet.

Die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat den geschlagenen Feind über den Gemois verfolgt und die Maas überichritten.

Die Armee des deutschen Kronprinzen hat befestigte Stellung vorwarts Longwn genommen und einen ftarken Angriff aus Berdun abgewiesen. Gie befindet fich im Borgehen gegen bie Maas. Longwy ift gefallen.

Die Armee bes Kronpringen von Banern ift bei ber Berfolgung in Lothringen von neuen feindlichen Rraften in ber Bofition por Ranen und aus füdlicher Richtung anges griffen worben. Sie hat ben Angriff gus rüdgemiejen.

Die Armee des Generaloberften v. Seeringen fett die Berfolgung in den Bogefen nach Guden fort. Das Elfaß ift vom Feind ges

Mobilmachung des Landflurms.

Die Sicherung ber Ctappenlinien mußte bisher ben Armeen überlaffen bleiben. Da Diefe aber für ben weiteren Bormarich die gu Diefem 3medie gurückgelaffenen Krafte notwendig in ber Front brauchen, so hat Seine Majestät die Mos bilmachung des Lundsturms besohlen. Der Landsturm wird zur Sicherung der Etappens linien und gur Befetjung von Belgien mit herangezogen werden. Diefes unter beutiche Bermals tung tretende Land foll für die Beeresbedurfniffe aller Urt ausgenutt werden, um das Beimatges biet zu entlaften.

Der Generalquatiermeifter von Stein.

Bereitelter Heberfall der Bürgerichaft bon Löwen.

Mus Antwerpen, das weiter eingeschloffen wird, machten am 26. bs. Mts. 4 Divifionen einen Musfall, gleichzeitig überfielen Die Ginwohner ber Stadt Q ö wen die unferen Truppen folgenden Munitions- und Proviantkolonnen. Die Allgemeinheit und Gleichzeitigs

keit diefes Ueberfalles ber gefamten Burgerichaft gibt ber Bermutung auf höhere Weifung Raum. 3hren Wahnwig bufte die Stadt auf die Weife wie gu erwarten mar. Gie burfte heute mohl vom Erdboden verschwunden fein. Der Ausbruch ber 4 Divifionen wurde vollständig guruckgewiesen. Auch auf ben Golacht= felbern von Rorden murben große Mengen Dum-Dum-Beichoffe gefunden.

Die englische Urmee vollständig geschlagen.

Mehrere 1000 Gefangene,

7 Felbatterien und 1 ichwere Batterie erbeutet, Die frangofischen Gebirgstruppen gurückgeschlagen, Frankreich läßt Belgien im Stich.

H Großes Sauptquartier, 28. Mug. Die englische Urmee, ber fich brei frans göfifche Territorial=Divifionen an= geschloffen hatten, ift nördlich St. Quentin geichlagen und befindet fich in vollem Rückzute. Mehrere 1000 Gefangene, 7 Feld: batterien und 1 ich were Batterie find in unfere Sande gefallen. Guboftlich Megieres haben unfere Truppen unter fortgejegten Ramp: fen die Maas überschritten. Unfer linker Flügel hat nach 9 tägigen Gebirgskämpfen die frangofischen Gebirgstruppen bis öftlich Epinal gurückgetrieben und befindet fich im weiteren fiegreichen Fortichreiten. Der Bürgermeifter von Brüffel teilte bem beutichen Rommandanten mit, daß die frangöfische Regies rung ber belgischen Regierung die Unmöglich= heit eröffnete, sie irgendwie offensiv zu unterftuten, da fie völlig in die Defenfive gebrängt fei.

Zeppelin über Antwerpen.

Berftorung ber Gasanftalt.

Großes Sauptquartier, 27. Mug. 3m Unichluß an die Melbung von bem Ericheinen eines Beppeline über Untwerpen mochten wir noch bemerten, daß es bem Luftichiff gelang, burch einen wohlgezielten Burf bie Gasanstalt zu zerftoren. Man fonnte bie Wirfung biefes Burfes baran ertennen, bag ploplich famtliche Lichter in einer Salfte ber Stadt erlofchen. Der Beppelin wurde von ben Belgiern heftig unter Feuer genommen, jeboch nicht getroffen, und traf ganglich unversehrt am 25. morgens um 4 Uhr auf bem Beimweg über Luttich ein.

Wechfel im frangofifden Obertommanbo?

tleber Stodholm wird aus Baris nach Ropenhagen gemelbet, daß zwischen bem Kriegsminifter und bem Generaliffimus Joffre tiefgehende Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen feien. Der Ariegsminifter hat in hef-tiger Sprache ben Oberbesehlshaber für ben unnüten Ginmarich in Belgien veraniwortlich gemacht. Man glaubt, baß Joffre in ben nachften Tagen gurudberufen und burch Amade oder Balabregue erfest werden wird. Die Stimmung war in Paris febr gedrudt, veranlaßt durch bas gänzliche Fehlen ber Kriegsnachrichten vom Montag und ber eingetroffenen ungunftigen Rachrichten. Giner befonbers tiefen Ginbrud machten bie Ginnahme bon Ramur durch die Deutschen, ber Einmarich ber Deutschen in Rord-frankreich und bie Rieberlage ber englischen Ravallerte-Brigabe bei Maubenge. Gin bon ber Regierung beröffentlichtes beruhigenbes Communique, wonach trop bes jetigen Migerfolges ber frangofischen Baffen ber Aus-gang bes Arioges für Frankreich befriedigend ausfallen werbe, verblieb ohne Birfung. Gin großer Teil ber Einwohner von Baris zweifelt bereits an ber Glaubwürdig-feit ber frangöfischen und englischen Stegesmeloungen. Biele rechnen mit bem balbigen Gingug ber Deutschen in Paris und bereiten ihre Glucht bor.

Unfähige Generale.

H Umfterdam, 28. Muguft. Clemencau enthüllt in feinem Blatt, daß ber frangofifche Befehlshaber Joffre mehrere Generale bes Generalftabes ber Oftarmee megen Unfahigfeit entlaffen und ben General Bau an ihrer Stelle mit bem Befehl über die Truppen in Unterelfag betraut

Bum Glückwunschtelegramm des Raifers Frang Jojeph an Raifer Wilhelm.

* Wien, 28. Aug. Die Blatter besprechen bas Gludwunschtelegramm bes Raifers Frang Joseph an ben beutschen Raiser und bezeichnen es als ein hiftorisches Dotument erften Ranges. Gie heben bervor, bag die Sabeburgische Monarchie und bas Sobenzollerniche Raiserhaus in untrennbarer Freundichaft gu einanderstehen. Die Worte bes Raisers brangten gu aller Bergen, wie die Radprichten von ben Giegen ber öfterreichisch-ungarischen und der beutschen Armee. Ein fo erheben be 8 Schaufpiel, wie bas Busammenhalten ber beiben großen Reiche inmitten bes Anfturms gehäffiger Beinde von allen Geiten, habe bie Beltgeichichte noch nicht gesehen.

Gine gemischte Gefellichaft.

* Maden, 28. Mug Unter ben Befangenen, bie vorgestern Nacht ben hiefigen Bahnhof paffierten, befanben fich bereits belgische Artilleristen, von ben Forts um Namur, ferner Turtos, Buaven und englische Ravalleriften.

3mei Millionen Kriegsfreiwillige.

H Berlin, 28. Aug. Bie ber "Dentiche Rurier" bort, ift ber Andrang von Kriegsfreiwilligen ju ben beutichen Fahnen nach wie vor fo ftart, bag bie zwei Millionen bereits überichritten find. Dabei ift ber Brogentjag ber Tauglichteit ein jo hober, bag nur wenige fich melbenbe Leute wegen Untauglichfeit gurudgewiefen werben.

Pring Luitpold von Bagern +

A München, 27. Mug. Bring Buitpold bon Bayern, ber altefte Cohn bes Rronpringen Ruprecht, ift heute in Berchtesgaben infolge Salsentzundung gestorben. Er ift am 8. Mai 1901 geboren.

Graf Zeppelin ift auch babei!

* 211m, 26. August. Graf Zeppelin erklarte bier auf seiner Durchreise, bag er sich als Rriegsfreiwilliger gemelbet habe. Man habe ihn aber nicht haben wollen, weil er ein alter herr fei. Tropbem aber wolle er ins gelb reisen. Bei seiner Absahrt wurde er mit bochrufen begleitet.

Deutsche Berwaltung in Belgien.

H Umfterbam, 28. Muguft. In Bruffel nimmt bas Leben unter beutscher Kontrolle wieder feinen gewöhnlichen Gang an. Auf bem Rathaufe weht bie bentiche Flagge.

H Nachen, 28. August. Das Oberamt Bonn entfanbte ben Oberbergrat Liefenhoff für Belgien, soweit es bereits beutich ift, nach Luttich.

Die enttäuschten Frangofen.

H Strafburg, 28. Mug. Ueber ben gurudgeichlagenen Borftoß ber Frangofen auf bas Elfaß wird nachträglich noch befannt, daß die Frangofen, die Mulhaufen 18 Stunden befest hielten, eine große Bagenlabung frangofischer Gesetbucher mitgebracht hatten, fowie eine weitere Bagage mit frangofischen Schulbuchern und Atlanten. In Diefen mar Elfaß-Lothringen als Teil ber frangofischen Republik eingebruckt. 3m Rathaus gu Mathaufen war bereits ein frangofifches Aushebungsburo eingerichtet und die frangofischen Bappen an ben Raffenschränken angebracht, doch hat ber beutsche Gegenvorstoß bem frangösischen Traum in wenigen Stunden ein jabes Enbe

Englands aguptifche Gorgen.

H Wien, 28. Mug. Mus Monftantinopel wird gemelbet, bie Englander befürchten eine Revolution ber arabifden Bevölferung Negyptens. Ein Komplott mehrerer agyptischer Diffigiere gegen England foll bereits entbedt worben fein. Etwa 60 Diffiziere feien verhaftet. Die eingeborene Truppe fei entwaffnet worben. Die englische Militarbeborbe befürchtet auch eine Invafion der arabischen Truppen der Türkei und hat bereits Berteibigungsmafregeln getroffen. Die Offupationstruppe mit ihrer Artillerie ift langs bes Suegtanals aufgestellt. Man befürchtet aber, bag fie gu ichwach fein werben, um einem Angriff von 50 000 gutbewaffneten und von religiofem Fanatismus bejeelten Leuten gu miberfteben.

Die Feftftellung ber belgifden Greueltaten.

über belgische Greueltaten gegen Deutsche ift ber frübere Direftor im Reichsamt bes Innern Juft beftellt worben. Geine Geschäftsftelle befindet fich im Dienftgebaube bes Reichsamts bes Innern, Berlin 28. 8, Bilbelmftr. 74.

Rein Bunbnis gwifden Gerbien und Griechenland.

- Athen, 26. Auguft. (B. T. B.) Die Agence b'Athenes melbet: Die Radricht, Minifterprafibent Benigelos babe bem Rorrefponbenten bes Blattes Beticherna Bjedomofti gegenüber Erflärungen über einen Bundnisbertrag mit Gerbien gemacht, entbehrt jeber Begrundung.

Frangöfifd-montenegrinifde Baffenbrüberfchaft. Mehrere Biener Blätter melben, bas frangofifche Detachement bon Stutari fei gleich ten fibrigen Detachements abgezogen und habe fich nach Montenegro begeben.

Generalfeldmaridall von der Golk. Generalgouverneur von Belgien.



Unter Ernennung jum Generalgouverneur ift ber Generolfelbmarichall von ber Golg vom Raifer mit ber Berwaltung ber offupierten Teile bes belgischen Ronigreiches, wie ichon gemelbet, beauftragt worben. Die Bivilverwaltung ift bem jum Berwaltungedjef ernannten Regierungeprafibenten von Sandt in Nachen übertragen worden. Dem Berwaltungschöf murben beigegeben: Der Oberregierungs-rat von Buffow aus Kaffel, Landrat Dr. Raufmann aus Enstirchen, bas befannte Reichstagsmitglied Juftigrat Erimborn aus Köln, ber bisherge Konful in Bruffel, Legationsrat Kempf fowie ber Burgermeifter von Loebell aus Dra-Beitere Beamte insbesondere ber Berg- und Bauverwaltung folgen nach.

Die "Reichspoft" bemerft biergu: "Benn bie Frangofen bort vielleicht an ber Geite ber Montenegriner gu fampfen fich entschließen, wie das deutsche Detachement mit unseren Truppen bei Bardifte, so ware die Entwicklung des beutsch-frangofischen Krieges auf einem originellen neuen Rrigesichauplat nicht gang unmöglich."

Bechfel im Oberprafidium Schleswig Solfteins.

28 .T. B. melbet: Mit ber Bertretung bes beurlaubten Oberpräfibenten ber Proving Schlesmig-Solftein von Bulow ift ber Staatsneinifter bon Moltte beauftragt morben. (Mus welchem Grunde herr bon Bulow in ben Urland gegangen ift, wird nicht angegeben, aber man geht owil nicht fehl, wenn man annimmt, daß er aus seiner Stellung endgültig ausscheibet. Man darf also seinen Bertreter, den früheren Minister Friedrich von Moltke, fortan als den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein aufgrechen aniprechen.)

Die Befchäftigung ber Rriegsgefangenen.

Bu ben mancherlei falichen Gerüchten, Die gegenwartig auffladern und unnotige Beforanis verbreiten, gebort auch die merfwürdige Behauptung, daß Kriegsge-fangene in Bergiverten verwendet werden follten. Diese Absicht besteht nirgends. Im Gegenteil find bie Zentral-behörden im Reich und ist Preußen und ebenso in den meisten anderen Bundesstaaten ber Aufassung, daß im allgemeinen Kriegsgfeangene nicht eber ju Arbeiten berwendet werden sollen, solange für die fragliche Beschäftigung eirheimische Arbeitsfrafte jur Berfügung fteben. (2B. I. B.)

Das zweite Befecht bei Stalluponen.

Einem Briefe, den ein herr aus einer Stadt an ber Oftgrenze an seine Kinder geschrieben hat, entnehmen wir solgendes: Die Russen hatten wieder mit ungeheurer Uebermacht (500 000 Mann) versucht, diesmal links von Stalluponen, zwischen Tisst und Instehense Armeelorps hielt verzweiselt ftand. Ganze Reihen lieben sich hinnähen, aber zweiselt ftand. Sanze Reihen lieben sich hinnähen, aber beiten beite beiten b feiner wich einen Boll gurud. Gie bielten aus, bis burch bie Babn Umterfinnung berangezogen war, auch biefe fampfte, bis fie ermattet war. Da griffen endlich frifche Truppen ein. Sie hatten fich hinter bem Bahndamm mit Maschinengewehren postiert und ließen die in dichter Reihe aufturmenden Ruffen gang nabe beran. Dann be-gannen fie ihre Tobesarbeit. Es foll furchtbar gewirft haben. Augenzeugen haben geseben, bag gange Saufen bichtgebrängter Ruffen tot aneinanbergelehnt noch baftanben, einer ben anberen ftupenb. Aber auch Unfere haben furchtbare Berfufte gehabt. Bon einem Regiment allein ein ganges Bataillon, alfo 500 Mann. Mis bann jum Schlug unfere Artifferie feuerte, wichen bie Ruffen, und Unfere brangen noch gwei Meifen bor. Bei bem Sturm ber Unseren waren biese so erbittert, bag fein hurra ausgestoßen wurde, sondern bag alles mit verbissener But barauf lossfturmte und ohne weiteres bie Ruffen nieberftieß. Es foll entfetlich gewesen fein."

Berluftlifte Dr. 10.

Die neueste Berluftlifte ift fleiner, als bie lette waren. Die breußische Berluftlifte umfaßt 50 Tote, 57 Schwerverlette, 64 Leichtversetze und 64 ohne nähere Angabe als verwundet Bezeichnete sowie 95 Vermiste, im ganzen also ein Abgang von 330 Mann. Besonders beteiligt sind das Insanterie-Regiment Vr. 171, Kolmar i. Els, und das Insanterie-Regiment Vr. 171, Kolmar i. Els, und das Insanterie-Regiment Vr. 90, Rostock. Die sächsische Liste umsast 45 Tote, 66 Schwer- und 56 Leichtversetze, 7 Verwundete und 42 Vermiste, insgesamt also einen Berlusten von 216. Pann den in der Sountsasse das Insanteries von 216 Mann, den in der Hauptsache das Infanteries Regiment Ar. 105, Strafburg i. E., und das Landwehr-Infanterie-Regiment Ar. 133 zu tragen haben. Die baberische Berlustliste enthält 5 Schwer- und 12 Leichtverlette und 5 Bermifte, Die murttembergische 4 Tote und je 3 Schwerberwundete, Leichtverlebte und Bermifte. Der Befamtabgang nach ben letten Berluftliften beträgt 581

Defterreichifche Berwaltung in Ruffifch-Bolen.

In ben bon öfterreichischen Truppen befesten Bebieten Ruffifd-Bolens ift, Biener Blattern aufolge, bereits öfterreichische Berwaltung eingeführt. Sowohl im

Boft- wie im Babnvertehr find bereits offereitig amte tätig. Die Gleife find bereits auf Bermweite eingerichtet, so bag ein direfter über die Grenze möglich ift.

Die Deutschen in Rufiland.

- Berlin, 25. August. (B. T. B.) 3n ben Ber Wahrheit jum Giege ju verhelfen, ift bet nachthe ber frangösischen, ruffischen und belgischen augehörigen beauftragte bleffen bereifen Bolischen Angehörigen beauftragte hiefige fpanifche Boild Bolo de Bernabe, bor einigen Tagen öffentlid lichster Beise ben bon ber Deutschland feindlichen im Aussande verbreiteten Berleumbungen interen, wonach Arrechaite Berleumbungen in treten, wonach Angehörige ber mit Dentichland befindlichen Staaten in Deutschland unmenschlicht lung, Berfolgung und Beraubungen zu erbulden Der Botschafter betonte bemgegenüber ausbrickt nach den freiwilligen eigenen Bersicherungen seiner besoblenen bie Franken nach den freiwilligen eigenen Versicherungen seint besohlenen die Fremden von seiten der Deutsaller ihrer mißlichen Lage schuldigen Rücklicht und behandelt werden. Die strenge Unparteilichtet, die neutrale Haltung Spaniens seinem Bettes Pslicht macht, hat Herrn Polo de Bernade betankt Auswärtigen Amt heute mitzuteilen, daß der Muswärtigen Amt heute mitzuteilen, daß der Achube der Deutschen in Außland betraute Geschied der Bereinigten Staaten von Amerika wörlich habe, ihm seien keinersei Klagen über Mishandunden 1900 000 in Russland wohnenden Deutschen zusehm 200 000 in Rufland wohnenden Deutschen zugeb erhalte vielmehr täglich Briefe und Telegrammt, er gebeten werbe, dahin zu wirten, daß ben Deutschland in fein Reit

Deutschland ja fein Leid geschebe.

Der spanische Botschafter bittet, auch biese bereit au veröffentlichen. Wir entsprechen bem alle Wunsche des Herrn Botschafters um so liebet, als de Bunsche Presse von jeder unbegründeten und senische Bereits von jeder unbegründeten und senische Bereits von jeder unbegründeten und senische Bereitschaften und bei Berdächtigung Aussen und Bedanding Berdächtigung Ruflands in bezug auf Reband in Rufland wohnenden Deutschen freigebalten als diese Berlicherungen Deutschen freigebalten als diese Bersicherung des amerikanischen Geschäftelt gur Beruhigung aller derer bienen wird, die felt in Sorge und ohne Nachrichten über das Los ihn fin Rußland befindlichen Angehörigen sind.

— Wien, 25. August. (2B. T. B.) Aus ben gie prefiquartier wird amtlich gemeldet: Rach ben feiter richten haben unfere Truppen in ben Rampfen un nif über 3000 Gefangene gemacht und 3 Jahnen. fchitte und 7 bespannte Maschinengewehre erbentet fangen genommene ruffifche Offigiere, Die ben gelben gegen Japan miter gegen Japan mitgemacht haben, fagten übereinbing aus, daß bie Angriffe unferer Streitfrafte viel finten

Die Bedeutung biefes Sieges zeigt folgenbes 20 feien, als biejenigen ber Japaner.

- Wien, 26. Auguft. Aus bem Rriegspreffel wird gemelbet: Die Schlacht bei Rraent ift per größerer Bedeutung größerer Bedeutung, als bisher angenommen. Bier ruffliche Armeelorps ftanben im Feuet. Die Josephan von Bramber war eine riesige; sie reichte von Brambiehen nun am Kamienafluß im Gouvernement schulter an Schulter mit beutschen Truppen, Det Czenstochau und Kalisch porgehrungen sind. Czenstochau und Kalisch borgedrungen sind. I fam badurch zum Ausdruck, daß die Ruffen in Flucht gegen Lublin geworsen wurden. Das Term die österreichischen Truppen zu burchschreiten in iberaus schwierig, be die Communicationen in in überaus ichwierig, ba die Kommunifationen in troll. Bufiand find. Die Leiftung ift bemnach eine großer

Ranada ruft Freiwissige auf. ersen Die kanadische Regierung hat in den ersen gen des August bereits einen Aufrus auf Bildung bereiwilligenkords den 20 000 Mann erlassen gesunde Männer, die im Alter von 18—45 Jahren hen, werden angenommen. Bevor die Truppen den Gengland geschickt werden, sollen sie gründlich die bildet werden. — Wer weiß, welche Greignissen ropa eingetreten sind, ehe die Freiwilligen gant, gründlich ousgedildet" sind, vorausgeset, das iberhaupt Freiwillige melden.

Ein Verluft unserer Flotte.

H Aus Berlin, 27. Aug. (2Bolffmeld Der kleine Kreuzer "Magdeburg" ift bei Boritofe im Ber Borftoß im finnischen Meerbusen in ber gerald der Jusel Odensholm im Nebel auf Grund gerate. Es gelang nicht Es gelang nicht das Schiff aufzubringen und er wurde bei dem Angriff überlegener rufficht Streitkräfte in die Luft gesprengt. Es hat jo einen ehrenvollen Untergang gefunden eine größte Teil der Besatzung wurde von Torvedobact Torpedoboot gerettet. Die Berlufte ber "Diethen bit burg" ftehen noch nicht gang fest. Es werden jett gemeldet 17 Tote, 21 Bermundete, 85 gie mißte, darunten mißte, darunter der Rommandant ber Magbehits Die Geretteter Die Geretteten werden heute in einem beutiche

S. M. S. Magdeburg ift ein gang moberner gelageführter Kreuzer, ber am 13. Mai 1911 erft vom gesaufen ist. Er hatte gelaufen ist. Er hatte 4550 Tons Rauminhalt, eine schwindigkeit von ichwindigkeit von 27,6 Seemeilen, eine gertillerie 10,5 cm-Geschüben. 10,5 om-Geschüßen, 2 Torpedorohre, eine Länge von 1. und eine Beschung. und eine Besatung von 10 Seeoffizieren, 4 Marine 300 euren, 1 Somitatent euren, 1 Sanitatsoffizier, 1 gahlmeifter, 2 gahnrichen 13 Deckoffizieren und 349 Unteroffizieren und Mannicha insgesamt 373 Mannicha insgesamt 373 Mann. Er fostete ca. 91/2 Millionen

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

ftarken Einschränkungen bes Güterverkehrs nicht bei glate seitig erfolgen, weshalb bie Nr. 35 bent heutigen biefolgt werden kommte Wir werden biefolgt werden kommte Michael biefolgt werden kommte biefolgt werden komm nicht beigefügt werden konnte. Wir werden biefelbe jeden spiert nach ihrem (Fintraffen fosort nach ihrem Eintreffen unseren verehrlichen Abonnenten zustellen.

Deftrich, 29. Aug. Tiesenigen site Insanterie and Isetruten, die insolge ihrer Aushebung zur abeits- und brotlos geworden sind, können sich am den 29. ds. Mts., vorm. 8 Uhr auf dem Hose Allammandos, Bertramstraße 3, zur Einstellung Truppe metden. Borzulegen ist außer dem aufgen Arbeitgebers, daß der Refrut insolge der siene Arbeit versoren hat.

Deftrich, 29. Aug. Der Gemeinderat beschloß, bas

Ochrich, 27. Aug. Die drohenden Gewitterstürme, in Einde der vorigen Woche mancherlei Schaden ansliad glücklich am Rheingan vorüber gezogen, es in leichter Regen gesallen. Jeht ist es wieder heiß, in lounig geworden. Die tauseuchten Nächte und lageswätzeme wirten nun doch fördernd auf die Reise die Portugieser sangen an sich zu färben, im Trauben werden mehr und mehr hell, sie gehen dim Die Krantheiten sind allmählich zum Stillstumen. Das Didium ist weniger start verbreitet istern Jahren. Der Sauerwurm zeigt sich vorerstänzelt, das heiße trockene Wetter hindert seine Entsind is länger dasselbe stand hält, um so weniger Sauerwurm schaden. So kann uns doch wohl ein ihr den Gerbst übrig bleiben und bei dem lachsommer kann derselbe auch zu guter Reise

choine, 29. Aug. Die "Rote-Kreuz-Sammlung" ihren Fortgang und hat schon ein äußerst erstehnis gehabt, sowoht hinsichtlich der Höhe der meitrage, als auch bezüglich der allgemeinen der gesamten Einvohnerschaft. Jedenfalls hat bas Estville an Opferfreudigkeit hinter teiner Siddt des Reiches zurückseht. Der Ortsausschuß dem dis sett vortiegenden Ergebnis, demnächst wichtung von weit über 30 000 Mt. verfündigen Destenliche Quittung über die einzelnen Beists geleistet werden, wenn die hiesige Sammlung gewissen Abschlieb gekommen ist. Bis dahin bei Ergänzungsbeiträge von den Herren Sammlung Kanensahrer, Herrn I o ses Abt, noch gerne

dwifte, 24. August. Bie verlautet, sollen sich sewohner der Stadt darüber beschwert haben, die der Aufforderung zur Einzeichnung von Beidas "Rote Areuz" übergangen worden seien. icher tein boser Wille der Sammler, und wie wichen bedauern, so ist andererseits die Beschwerde Benen das beste Zeugnis ihrer Opserfreudigkeit. Ichtigung werden die Beauftragten des "Roten vor far Empfangsnahme der Beiträge in der vorsprechen.

ille, 27. August. Eine Flasch en post wurde in der Rheinsähre bei Rüdesheim gelandet. In darbe ein Zettel mit folgender Ausschrift gefuntleben Einwohnern von Estville, die uns am üleben Einwohnern von Estville, die uns am ülebesägaben reichlich versahen, auf diesem Wege insanterie-Regiments. Diesen Gruß aus Sachsen insanterie-Regiments. Diesen Gruß aus Sachsen ietner ein Briefumschlag mit der Ausschlich ihrer ein Briefumschlag mit der Ausschlich ihrer ein Briefumschlag mit der Ausschlich ist diese Schlie in Briefumschlag mit der Ausschlieben, Olchau, Alltmarkt 25.

Generwehr" vom 21. August wurden nachdisslieber erhalten eine vom Borstand sestant kindliche gesast: 1. Die Familien der im Felde kindliche gesast: 1. Die Familien der im Felde kindlicher erhalten eine vom Borstand sestzukindlicher erhalten eine vom Bei samilien durch ber Behr unterstüht werden. 4. Wenn ein dahne erobert, so erhält er von der Wehr ber erste Erbacher, der mit dem "Eisernen gestichnet wird, erhält 60 Mt.

Melheim, 26. Aug. Wie sehr auch in unserer the der Opfersinn für die Bflege der vertger fich geltend macht, zeigt das Ergebnis der biefem Zwecke, welche bis jeht annähernd bieden gelten geben bracht hat. Dieser Betrag gewinnt noch mehr als er fich aus durchgebend fleinen Beiträgen Die armfte Frau läßt es fich nicht nehmen, Beitrag, ben fie fich am Munde abipart, beibleis gen fie fich der Deffentlichkeit nicht leiben. Um Tage nach Bekanntwerden bes e ericheint ein schlichter, mit Glüdsgütern teneter hiefiger Bärger auf bem Rathause de habe gestern gesehen, wie die Sauser gum Siege bestaggt waren. Run habe ich aber dans und zweitens auch teine Fahne um abne du zeigen, so nehmen Sie benn bieses land far bie tapferen Bermunbeten. Und he ber biebere Mann einen Reichstaffenschein, altniffen bes Spenbers mehr als angemeffen drapo diesem Edlen! Die fehlende Flagge ist

dintel, 29. Aug. Der Zeichenunterricht an der Geblichen Fortbildungsschule wird morgen, Sonndusgenommen. Die Unterrichtsstunden sind, is 13/4 und mittags

thebeim, 27. Aug. Der Boranschlag der Realdahre 1914/1918 mit 58770 Mart in Eindahre 1914/1918 mit 58770 Mart in Eindahre 1914/1918 mit 58770 Mart in Eindahren wurde von der hier abgehaltenen
die dahre immelligenehmigt. Sollte das neue
dahrenfichlag sür das Jahr 1915/16 auch für die
dar dahre grundlegend sein. Der seste Zuschuß
der das tommende Jahr beträgt 15180 Mart.
dielem, 29. Aug. Für das Note Kreuz
destens der Stadt sür das Note Kreuz
destens der Stadt sür die Sedanseier überde Freiwillige Feuerwehr vorläusig 50 Mt.,
derhühungen sür die Angehörigen ihrer ins
Mitglieder.

Das stärkste Sperrfort der Franzosen in unserem Besitz.

Desterreich-Ungarische Truppen in der Offensive gegen die Russen. Das belgische Volk in Verzweiflung — Revolution in Sicht. Revolution in Rußland.

H Berlin, 29. Aug. Das stärtste Sperrs fort der Franzosen Manonvillier (Linie Straßs burgs Avricourts Paris) ist in unserem Besit.

H Wien, 29. Aug. Am 26. Aug. haben sich zwischen österreich=ungarischen u. russischen Truppen Kämpfe entwickelt, die augenblicklich in dem Raume zwischen Weichsel und Onsestr stattsinde n. Der linte Flügel der Gesterreicher ist in der Offensive begriffen.

H Stockholm, 29. Aug. Meldungen aus Ants werpen besagen, daß das Bolk der Verzweislung nahe ist. Man ist endlich darauf gekommen, daß die belgische Regierung die Dessentlichkeit gründlich getäuscht hat. Die Bewohner Antwerpens und die eingetroffenen Flüchtlinge befinden sich in einer bedenklich aufrührerischen Stimmung und man befürchtet, daß es bald zu resvolutionären Aufftänden kommt.

H Aus Bien, 29. Aug. Rach einer Meldung aus Bufarest bombardiert ein ruffisch er Banzerfreuzer Odessa, wo es den Revolutionären gelungen ist, die herrschaft an sich zu reißen. Die ganze Woche hindurch dauerten die blutigen Straßenkämpse an und endeten mit dem vollsten Siege der Revolutionäre. Die Entscheidung führten die Truppen selbst herbei, die nach der Riedermehelung der Offiziere sich der revolutionären Bewegung auschlossen.

Großer Sieg unserer Truppen über die Russen

5 Armeekorps und 3 Kavallerie-Divisionen geschlagen.

H Aus Berlin, 29 Aug. Unfere Truppen in Ofipreußen unter Führung des General von hinden burg haben die von der Rarew vorgedrungene rustische Armee in der Stärte von 5 Armeekorps und 3 Ravallerie. Divi-

fionen in Stägiger Schlacht in Der Gegend von Ortelsburg geschlagen und verfolgen Die Buffen über Die Grenze.

Generalquartiermeifter bon Stein.

E Rüdesheim, 27. Aug. Die hier abgehaltene Stadtverordnetenversammlung bewilligte die Summe von 2000
Mark für weitere Darreichung von Erfrischungen an durchsahrende Krieger. — Die zum heere einberusenen städtischen Arbeiter sollen, soweit sie verheiratet oder unterstühungspflichtig sind, bei der Kriegsversicherung der nassaulichen Landesbank versichert werden. Den Familien der einberusenen städtischen Arbeitern soll eine wöchentliche Unterstühung von fünf Mark ausbezahlt werden. Jedes Kind
erhält eine weitere Unterstühung von einer Mark wöchentlich. — Einer Kommission zur Prüfung überwiesen wurde
der Bertrag zwischen der Kgl. Regierung und der Stadtgemeinde betr. die Verstaatlichung des Geisenheim—Rüdesheimer Resorm-Realgymnassums.

+ Aus dem Rheingau, 29. August. Man gebe das Holzsammeln im Walde frei! Bon berusener Seite wird darauf hingewiesen, daß während des Krieges allgemein an Kohlen und Gas gespart werden soll, und das mit Recht. Da berührt es denn seltsam, daß trozdem das Holzsammeln das holzsammeln das holzsammeln das holzsen ber der dennt, weiß auch, wie mühsam es ist. Kein llebermut treibt die Bevölkerung dazu, sondern Not und Sparsamkeit. Schaden wird durch das Sammeln von Holz nicht angerichtet. Wer die setzen Tage in unseren Waldungen war, wird gesehen haben, welche Menge Holz auf dem Boden liegt und zum Teil schon versault ist. Die Forstverwaltung zeige, daß auch sie Not der Zeit versteht; sie gebe das Holzsammeln völlig srei!

O Gau-Algesheim, 28. Aug. Mit so vielen anderen Deutschen wurde auch der aus Gan-Algesheim stammende Direktor der Auer-Gesellschaft in Brüssel, Herr Ernst Rathan, als Spion verhaftet und in das Männergesängnis in Brüssel eingesperrt und wie ein gemeiner Berbrecher behandelt und vielfach auch mißhandelt. Auch an seine Belle wurde ein Schild mit der Ausschrift "s. m. e." (soll wahrscheinlich "service militaire espion" heißen) angebracht. Daß herr Nathan mit dem Leben davongekommen ist, hat er nur der Bermittlung des belgischen Deputierten und Anwalts Lorand zu verdanken. Die Deutschen in Belgien wurden vielsach der Spionage verdächtigt, da dieses ein bequemes Mittel war, sich ihrer zu entledigen, d. h. zu töten.

— Bingen, 28. Aug. Bon einem etwa sechs Meter hohen Gerüst am Bau der neuen Rheinbrücke Bingen— Rüdesheim ist der 18jährige Schlosser Murial aus Aushausen (Rheingau) abgestürzt. Der Berunglücke schlug mit dem Kops auf eine eiserne Plattsorm aus. Er erlitt einen Kieferbruch und andere schwere Berlezungen.

Bingen, 28. Aug. Die ersten verwundeten Soldaten kamen vorgestern abend hier an. Zwei Züge brachten insgesamt 350 Mann, zum großen Teil leichter Berlette. In nicht ganz anderthalb Stunden waren sämtliche Berwundeten nach den dasur vorgeschenen Räumen gebracht und zwar wurde ein Teil in das zu einem Lazarett umgewandelte Technikum und ein Teil im hiesigen Hospital untergebracht. Der Transport vollzog sich ohne jede Störung durch die von Zuschauern dicht umsäumten Straßen. Allgemein herrschte musterhafte Ordnung, sodä die zahlreichen Ordnungsmannschaften, zum Teil Feuerwehr und zum Teil Militär nicht einzugreisen brauchten. Auf den Straßen herrschte fast lautlose Stille, die nur durch das Geräusch der Lutos und Wagen und der Krankenträger unterbrochen wurde.

+ Ein Feldpostbries. . . Die besten Grüße aus Neuschateau sendet Dir Dein Krieger Veter. Wir hatten gestern eine schwere Schlacht in der Stadt Neuschateau. Es sind 600 Franzosen und 30 Zivilpersonen gesangen genommen worden. Die sehteren werden zum Teil erschossen. . . .

+ Von der Mosel, 28. Aug. In der Rabe von Longuich wurde in der Mosel gegenüber von Issel die Leiche eines anscheinend beim Baben ertruntenen Soldaten gesandet. Der Name des Toten konnte nicht fest-

gestellt werden, bagegen wurde ermittelt, bag ber Solbat jum "Ersapbataillon ber 28er" gehörte. Die Leiche wurde auf bem Friedhof bei Longuich beigesett.

Better-Musfichten

für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund der Depeichen des Reichswetterdienstes.

30. Aug : Bewölft, vielfach trübe warm. 31. Aug : Heiter bei Bollenzug, warmer.

1. – 4. Sept. : Schön, heiter, warm, strichweise Gewitter. 5. Sept. : Warm schwül, bebeckt, vielsach Gewitter und Regen.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich

Bekanntmachung.

Donnerstag, 3. September d. 3s.,

vormittags 111/2 Uhr,

läßt herr Agl. Oberverwalter Semmler die 3 met ich en von 32 Bäumen in der Kirchwiese bei Hattenheim öffentlich meistbietend versteigern.

Sattenheim, ben 28. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Dr. Krang.

Bom 1. September 1914 ab beträgt der Binsfat für

Für besondere Fälle bleibt die Bereinbarung bes Zinsfußes vorbehalten.

Der Zinsfat für Spareinlagen und Schuldscheinanlehen bleibt unverändert.

Geifenheim, ben 29. Muguft 1914.

Vorlchuss- u. Creditverein in Geisenheim

Eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter Saftpflicht. Sucher.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere

liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Theresia Andres Ww.

geb. Swoboda,

nach kurzem schweren Leiden heute nachmittag im vollendeten 48. Lebensjahre ganz unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurusen.

Um fille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Deftrich, ben 28. Muguft 1914.

Die Beerdigung findet Wontag nachmittag 4 11hr, das Totenamt Dienstag morgen $6^{1}/_{2}$ Uhr statt.

Hufruf!

Um bie gewaltige noch zur Berfügung ftebenbe Boltefraft für bie Landesverteibigung nugbar gu machen, werben in nachster Beit Neuaufstellungen von Truppen auch beim 18. Armeetorpe ftattfinben.

Dant bem fehr großen Anbrange von Freiwilligen find Mannschaften hierfür in reichlicher Bahl vorhanden. Es ift aber erwünscht, immer noch mehr Offigiere und Unteroffiziere zur Ausbildung biefer jungen Mannichaft beranjugieben. Ane Difigiere und Unteroffigiere bes Mubeftanbes, welche fich bagu fur fabig halten, insbesondere folche, die fich noch torperlichen Anftrengungen gewachsen fühlen, werden beshalb aufgefordert, sich sofort zum freiwilligen Wiedereintritt bei dem Bezirkskommando ihres Wohnorts

Frankfurt a. M., ben 23. Aug. 1914.

Stellpertretendes Beneralkommando XVIII. Armeekorps.

Festletzung von Höchstpreisen

Ich sehe solgende Höchstpreise fest: Für 1. Kartoffeln:	wicht kg	Mít.	Pf.
a) Produzentenpreis an Großhandel	50	3	50 04
b) Großhändlerpreis	1/9	4	05
2. Roggen	100	21 25	1
4. Roggenmehl Basis 0: a) Großhanblerpreis	1/2	32	20
5. Weizenmehl Bafis 0: a) Großhandlerpreis	100	38	
b) Kleinhändlerpreis	1/2	-	24
ortsüblichen Spannungen. 6. Brot (Schwarzbrot II)	2 4 Bjb.	-	60
7. Salz: a) Großhandel	100	18	10
8. Feinfalz	"		11

Die Preise verstehen fich für Baren von normaler, gesunder Beschaffenheit. Sie bilben die außerste Grenze ber Preisftellung und brauchen weber geforbert noch bewilligt zu werden.

Ber die festgesehten Sochstpreise überschreitet, ober Borrate von berartigen Gegenftanben verheimlicht, wird nach Reichsgefes vom 4. 8. 14 mit Gelbftrafe bis gu 3000 Mt. ober im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Mon. beftraft.

Es wird hierbei noch barauf hingewiesen, daß für Getreibe, Dehl ufw. ein Ausfuhrverbot befteht. Die Burgermeifter ber Gemeinden find verantwortlich für bie ftrenge Einhaltung biefes Berbots.

Borftebenbe Sochfipreise gelten vom 29. Auguft 1914 Die Bekanntmachung ber Sochfipreise vom 12. August 1914 erreicht mit bem 28. August ihr Enbe.

Die Geftfehung von Sochftpreifen für Safer, Bieh und Fleifch ftelle ich in Musficht, wenn fich Falle unbegrundeter Breiserhöhungen wieberholen follten.

Buwiderhandlungen gegen vorstehende Sochstpreis-Festfenungen haben Bestrafungen gur Folge auf Grund R. G. v. 4. 8. 14. Mr. 4445.

Der Couverneur der Festung

von Rathen,

General ber Infanterie.

Weffentliche Bekanntmachung.

Laut Gintrag in unferm Sanbelsregifter A bei ber Firma Franz Sugo Schick & Co., Erbach a. Rh. ift ber Raufmann Sans Schick aus ber Gefellichaft ausgetreten. Die Gesellschaft ift aufgelöft.

Eltville, ben 19. Auguft 1914.

Rönigliches Amtsgericht.

findet am Mittwoch, ben 2. September 1914, nachmittags 2 Uhr, im "Diftritt 10 Delberg" ftatt.

Es werben versteigert:

8000 Wellen und 267 Rm. Anüppel.

Deftrich, ben 27. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Beder.

Das Grummetgras von 12 Morgen Rhein-Biefen auf dem Rasbrett zwischen Sattenheim und Deftrich wird in 12 Abteilungen am

Mittwoch, den 2. September 1914, vormittags 111/2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich verfteigert.

Sattenheim, ben 25. August 1914.

Graff. von Schoenborn'iches Rentamt. Reinhardt.

Bur Behebung von Zweifeln wird erneut barauf aufmertfam gemacht, bag bie Berfendung von Baketen an bie im Gelbe ftehenden Truppen gur Beit noch nicht angangig ift. Frankfurt (Main), 27. August 1914.

Raiferliche Ober-Poftdirektion.

Deuische Frauen und Jungfrauen!

Die große Stunde hat ein großes Bolt gefunden. Rampfgeruftet fteht bas einige Deutschland ba gum Schute feiner Grengen und feiner Ehre. Manner und Frauen wetteifern im Opfermute für bas Baterland. Der Mann erfüllt feine Pflicht auf bem Schlachtfelbe, Die Frau am Krantenlager. Der Mann ichlägt, die Frau heilt Wunden. Beibes tut uns bitter not.

Dem Baterlandischen Frauen-Berein liegt es in diefen schweren Tagen ob, Fürsorge für die verwundeten und erkrantten Krieger zu üben, ihre Angehörigen in Berbindung mit ben Gemeinden vor Mangel gu fchuben und jeder burch ben Rrieg hervorgerufenen Rot nach Rraften ju fteuern. In Erfüllung biefer großen Aufgabe fammelt unfer Berein die beutschen Frauen und Jungfrauen ohne Unterschied bes Glaubens und Standes unter bem Banner bes Roten Rreuges.

Ihre Majeftat bie Raiferin, die geliebte Schirmherrin bes Baterlanbifchen Frauenvereins, hat alle beutichen Frauen zur Kriegswohlfahrtsarbeit aufgerufen. Berfagt Euch biefem Rufe nicht, tretet in unfere Reihen, arbeitet mit uns, und für uns!

Jede Frau und jede Jungfrau, deren Wohnort in dem Begirt eines Baterlanbifchen Frauen-Bereins liegt und bie biesem noch nicht angehört, bitten wir herzlich und dringend um sosortigen Beitritt. In den Landesteilen, in denen noch tein Baterländischer Frauen-Berein besteht, muß ichleunigst ein solcher gegrundet werden.

Der Allmächtige hat unser Werk bisher reich gesegnet und wird es weiter segnen. Wer uns hilft, hilft dem Baterlande. Unsere Losung bleibt dieselbe in Krieg und Grieben:

Mit Gott, für Raifer und Reich!

Der Haupsvorstand des Baterlandischen Frauen-Bereins.

Charlotte Grafin v. 3tenplit, Dr. Riffne,

Borfisenbe. Borfin. bes Ariegsausichuffes.



6. Adrian

fiofspediteure S. M. des Raisers u. Ronigs Bahnhofstr. Wiesbaden Telephon 59

Möbeltransporte

nach allen Platen des In: und Auslandes Derpackung von Glas, Porgellan etc.

Bewährte Packmeister

Telefon 6357

Antertigung

von schriftlichen

Arbeiten u.

Vervielfältigungen.

Eigenes Personal

Zur Obsternte

begieben Gie bie weltbefannten und 80mal preisgefronten Geifenheimer

Obst - u. Gemüsedörren, Wein-, Most - u. Beerenpressen,

Durchtreibmaschinen und alle Hilfsmaschinen

am besten und billigfter: birett bon ber Spegialfabrit bon Bal. Baas, foft., Geifenheim a. Mh. Rataloge umfonft. Bertr. gefucht.

Moderne Büro-Organisation

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

Wolf & Remy :: Wiesbaden Friedrichstr. 40 Ecke Kirchgasse

Grummetgrasversteigern,

Das Grummetgras von den Grafic von born'schen Biesen Sommer au und Rheinal Geifen heim wird am

Montag, den 31. August 1914, vormittags 91, 19.

an Ort und Stelle verfleigert. Die Berfteigerung beginnt an ber Sommer Sattenheim, ben 25. Auguft 1914-

Graflich von Schoenbornices Senten Reinhardt, Graff. Rentan

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, 1. September 1914 fant Der gist Eifer bas Obit an ber Anfermuhle bei & bestehend aus Acpfeln, Birnen und Bwetichen, gum Bertauf ausbieten.

NB. Bei Bargahlung wird 10%, Rabatt gent

Mietverträge

vorrätig in ber Egpedition des Rheinganer Barger

Photographie.

3m Beifenheimer Atelier werben nur noch Mufnahm vorherige Bestellung gemacht.

Im Allgemeinen kommt das Rüdesheimer gefchöft in Der gefchaft in Betracht. Bebergeit geoffnel

Dewald Seiderich, Radesheim-Geifenbei Telephon 202.

Carbolineum, Dachlad, Dachpappe, Jolierichicht in allen Mauerbreiten, Falggiegeln, Glasfalzziegeln, Blattziegeln, alle Sorten Dachfenfter und Schindeln ftets auf Lager bei

Joseph Schwarz jr., Bintel, Dachbedermeifter.

M. Müller

Holzhandlung, Niederwalluf

Lager in sämtlichen Kehlleisten u. Drechslerwaren. Dachpappe,

Platt- und Falz-Ziegeln.



Teleion 6357

Spezial-

Fach-Werkstatt

für Reparaturen

u. Reinigungen aller

Systeme.

Genicischmergen J. Zahns Salbe, Obering Borde

92 Beut

bas bilgein fant,

Schloß Bollrads

Diele, Latten, Stabbe. Berputilatten, Buftbodenriemen. Bfahle, Gtangen,

Torfstreu and A Kohlen

alle Sorten, ftete ju billigften Breifen auf 2000 Otto Eger,

Winkel am Rhe Evangelifde Rirden-Stad. Deftrid

Conntag, ben 80. 91498 (12. n. Trinitalis

9 Uhr: Gottesbienft in ! : Gotteebieng in

Evang. Frauen-Ven Costrion.

ORitimodi, ben 2. Sept. mittags 31/2 llhr: arbeitsstunde bes gen eine int Saufe ber gratt mann von Stoid. gelaben find.

Evangelische Rirchen-Ben des oberen Otheingan Sonntag, ben 30. Luguft 18 (12. n. Trinitalis.)

91/2 life poent.: (Satteth in der Pjarrfirde 3a Gro 101/2 libr vorm.: Christian der männtichen Jugend

Dienstag, ben 1. Sept. 191 3—5 ilhr nathm. grif verein im Qutherfad

Mittmoch, ben 2. Ceptbr. 191 8 Uhr abends: Priegsbeth in der Christusfapede

Eliville. Konfervator, geb. graft

Diolin- and Riavier-Unterrid bis zur Rünftler-Reife Bu erfe, in ber Gepeb. b.

Wir vermleten Schreibmaschinen! Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preis-erhöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

Meingauer Fürgerfreund

"" und "Allgemeinen Winzer-Zeitung".

micage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte (ohne Crägerlohn oder Postgebühr.) = (ohne Crägerlohn oder Postgebühr.) = Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl :: ller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Hdam Stienne in Gestrich und Eltville. fernfprecher 210. 5.

Grösste Hbonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

104.

Samstag, den 29. August 1914

65. Jahrgang

Zweites Wlatt.

Unterstützungsanträge.

anterstüßungsanträge.

Meiner von der "Magdeb. Zig." mitgeteilten des Magistrats von Wagdeburg wird darschielen, daß bei den Unterstüßungsanträgen, äriegerangehörigen gestellt werden, unterschiesten muß, od es sich um aktive oder inaktive im Milkärpflichtige handelt. Bei altiven Kriesten eine reichsgesehliche Unterstüßung sider das eine reichsgesehliche Unterstüßung könnte also das die besonderer Not und Bedürstigkeit aus in dablischen Mitteln gewährt werden. Bei eingezogenen Kriegern wird an die Empsichtigken im Falle der Hilfsbedürstigkeit eine das Mitteln des Reiches gewährt. Bei das der Hilfsbedürstigkeit sind die gesamten in das Mitteln des Reiches gewährt. Bei die der Silfsbedürstigkeit sind die gesamten in das der Krieger als Gemeine Untervissiere, Keldwebel, Wachtmeister usw.

theinen ist die Löhnung so gering, daß sie den können. Aber schon die Unterossiziere er Lage, Teilbeträge zu überweisen. Bei der Gargen ist die Löhnung und der Servis, kerese der Angehörigen durch die Kriegsbeträchtlicher Weise erhöht sind, so hoch, sie diese ganz oder zum großen Teil gewihr krieger brauchen im Felde so gut bid, da alse Mahuahmen sür Kleidung, Bestin, da alse Mahuahmen sür Kleidung, Bestin, dan der Heresberrvaltung getrossen bon der Hedresberwaltung getroffen wenn sie zur Sicherheit ein Taschen men benn sie zur Sicherheit ein Talden nicht so knacht, werden braucht, ben so können sie durch Ueberweisung des an ihre Angehörigen in angemessener diese sorgen. — Wie schon erwähnt, wird dem Grunde die Kriegszulage gewährt. dieseisung muß von den eingezogenen Kriestweisung muß von den eingezogenen Kriestweisung muß von die Auszahlung ersolgt werden, und die Auszahlung ersolgt die des entsprechenden Ersastruppenteils.

hung beträgt außer bem Gervis: für hobile Formationen 96 Mart, mobile For-Mark, Bizefeldwebel 57 (63), Sergean-1), Unteroffiziere 33,60, (40), Gefreite Gemeine 9,90, (13,50), Feldwebelleut-

beträgt für berheiratete Feldwebel berheiratete Bizefeldwebel 210,60, ver-teroffiziere 138,60, berheiratete außeretatscoffisiere 72 Mart.

trat von Magdeburg weist varauf hin, Behörigen von chargierten Kriegern, che uf Unterstützung aus dem staatlichen oder ber Löhnung gang ober jum Teil betrei-ben Löhnung gang ober jum Teil betrei-ben ben indem fie bireft burch den Angehörigen um Veranlassung der Ditten oder indem sie den jeweiligen teil den Germits bes Garnisonories um seine Bermit-Erst wenn die auf diese Beise erlanggenauer Prüfung als nicht hinreichend wird einem erneuten Antrage auf nähergetreten werden tonnen.

t Stand der Reichsbank.

bin Bunftiger Reichsbankansweis. tiefte Ausweis der Deutschen Reichsbant erfreuliche Tatsache fest, daß der Goldbestand in sot um ungefähr 21 part, und zwar diesmal um ungefähr 21 Bart, Ald zwar diesmal um ungejage 21.
betkehr, und man darf wohl der Meinung die an das Publikum wiederholt gericktete
the Anhäufung von Gold zu unterlassen,
Millionen Mark neuerdings zugenommen,
bet der dorzet hindeutet das der Rethen Geldzeichen noch immer fehr erheb-Borrat an Silber usw. hat eine Mindes Billionen Mark, nämlich von 81 auf Mark, erfahren. Dieser Rückgang ist darführen, daß die Reichsbank jetzt, nachdem für Mobilmachungszwecke abnimmt, in die möglichst viel Silber in den Berkehr zu

thand an Reichs und Darlehnskassenscheinen wen bon 126 auf 118 Millionen Mark ablen den Reiches und EMillionen Mart ab Die Erklärung dafür ist darin gegeben, geschant die liber 5 Mark lautenden Dar-geing bie liber 5 Mark lautenden Dar-geing deing des ihrem tine to fidnell wie möglich aus threm bereite Reife beransgibt, um auch auf biese Weise nach fleinen Geldzeichen zu befriedigen. an Wechseln und Schahanweisungen hat Millionen Mark zugenommen. Das Lomstyt eine Entlastung um ca. 18 Millionen konto "Effekten" hat sich um ca. 9 Millionen erhöht.

bie Baffiba angeht, so weist der Posten Berbindlichkeiten fort und fort Refords wen mark gestiegen. In dieser gewaltigen Reichebank wieder. Der Gesamtbetrag des

Motenumlaufs hat um 118 Millionen Mart zugenommen. Dieser Betrag bleibt nennenswert hinter der Neubelastung des Wechselfontos zurück, und zwar deshalb, weil, neben der Berminderung des Lombardstontos, die Stürfung des Postens "täglich ällige Berbindlichsteiten" in günstiger Weise auf den Notenumsten der Verstelle lauf eimvirkt.

Das Dedungeverhaltnis Des Notenumlaufs burch Metall und Raffenicheine hat eine fleine Berichtechterung, nämlich von 44,2 auf 42,9 Brozent, erfahren. Diefe Bahl freht aber immer noch im 10 Brozent über bem gejeglichen Minimalbedungserfordernis. Daraus ergibt sich, daß die Meichsbank troß der großen Ansprüche, die der Verkehr und ferner das Neich an ste gestellt haben, noch in sehr erheblichem Maße leistungsfähig ist. Für das Reich hat das den großen Vorteil, daß es mit der Ausgabe einer Anleihe ebentuell warten kann, dis sich zu den disherigen großen Erfolgen unserer Truppen weitere gesellen.

Deutsche Kriegsbriefe.

(Bur Beröffentlichung zugelaffen bom Generalstab bes Feldheeres.)

Großes hanptquartier, 24. August. Es ist ein gang eigenartiges Gefühl, in einer beut-ichen Stadt gu sigen, die bereits feit Tagen bas Oberhaupt des Neiches, den Großen Generalsiab, die höchsten Würdenträger, die Leiter unserer Regierung und baseben mehrere Tausend Einwohner beherbergt, ohne daß eine Kunde von ihr nach außen dringt. Gleich neben mehrere Tausend Einwohner beherbergt, ohne daß eine Kunde von ihr nach außen dringt. Gleich einem Dornröschen liegt sie da, und gewiß nicht weniger reizend. Hier kann man noch die absolute Ruhe sinden, die sonst überall im Reiche von Ertrablatts rufern, erregten Menschen in den Straßen, Truppenstransporten, Wagengerassel, Kassechauslärm und dem Straßenbahnversehr verdrängt ist. Ein ewig heiterer Himsel lächest über der Johlle, die vielen Tausenden schon Erholung und Anregung geboten hat. Man glaubt zu träumen, wenn man plöglich auf einem Barkvege einen hohen Herrn in der Unisorm eines dreußischen Generalleutnants auftauchen sieht, der sonst preußischen Generalleutnants auftauchen sieht, der sonst in der Berliner Wilhelmstraße Gespräche macht und jeht auch hier, trop seiner militärischen Eigenschaft, die Zügel der Regierung sest in der Hand halt. Dann wieder tutet eins der faiserlichen Automobile hoch oben unt einer der der Verlächen Automobile hoch oben auf einer der waldigen Unbohen, und ichlieflich fint man im hotelfpeifesaal inmitten bon ausländischen Dilitarattachees, die hier wild umherlaufen und gang erstaunt die wunderschöne Landschaft betrachten, die durchaus nicht für Mars, sondern für die Musen beftimmt ericheint.

stimmt erscheint.

Noch sind wir Journalisten also weit vom Schus. Aber der Große Generalstab sorgt schon dafür, daß uns die Zeit nicht allzu lang wird. Neben einem mehrmasligen Appell, der sich an den Tagen, wo die Postansweisungen von zu Hause einlaufen, zu einem förmlichen Löhnungsappell auswähöst, gibt es strategische Unterrichtskurse, Geländebesichtigungen und kritische Beschrechungen der Gesantlage. Man lernt hier an einem Tage mehr als daheim aus dicken Lehrbüchern in einem Jahre Im sibrigen geht es uns Berichterstattern nicht Im ubrigen geht es uns Berichterstattern nicht anders als dem großen Bublifum babeim. Wir glaubten aud, daß nun Schlag auf Schlag tommen muß, und haben jeht Gelegenheit, junachft in unendlich langer Reihenfolge all die vielen, vielen kleinen Ginzelgelten fennen gu fernen, beren bolle Beberrichung alfein

den bollen Erfolg eines solchen Bölferringens, wie wir es jeht zu bevbachten Gelegenheit haben, verbürgt.
Mit vollem Recht hat der Kaiser in diesen Tagen vor allem der Tätigkeit unserer Eisenbahnen während der Mobilmachungszeit gedacht. Ich habe selbst zu bevbachten Gelegenheit gehacht, wie ein im Tienst ersorgter Landschaften grauter Lofomotivführer 24 und mehr Stunden hinter-einander arbeitete und ftolg jedes Ablöfungsanerbieten ablehnte. Und Zugführer, Schaffner, ja selbst Gepäckenten überall weit mehr als ihre Pflicht und fühlten sich nicht so sehre Beamte, sondern mehr als Soldaten. Ebenso die Postbeamten: Und dann die Frauen und Mänster, die sich in den Dienst des Nosten Kreuzes und der Bahnhofsbertessungsstationen gestellt hatten! Ihr kagensreiches Wirken ist nicht nur geftellt hatten! 3hr fegensreiches Wirten ift nicht nur unseren Trubpen, sondern ber gangen Ration sugute gekommen. Denn auch die reisenden Bibiliften und die Fremden haben an diefer Fürsorge teilgenommen, und bei allen Reifenden diefer Tage ift es gur unerschütterlichen lieberzeugung geworden: das macht uns tein anderes Land der Welt nach!

Unserem Großen Generalstab war das bereits von 1870 her bekannt. Aber auch er hatte diesmal mit ganz anderen und durch den Treisrontenkrieg besonders erschwerten Umständen zu rechnen. Wäre es da ein Wunder gewesen, wenn hier an der Zentrale in den enticheidenden Augenbliden fo etwas wie Rervofitat herrichte? Ach, es ift ewig ichade, daß man die rubis gen, ja felbft bei der Befanntgabe entscheidender Gie-gesmeldungen faft unbeweglich bleibenden Gesichter unserer Generalstäbler nicht photographieren darf, nicht weil es die Armeeberwaltung etwa verboten hat, sondern weil sie selbst dem Berwegenen die Apparate konfiszieren lassen würden.

Schon geben die Frangofen icharf gurud, das große Seer ericheint in zwei Teile gerriffen, und bas Dberelfag ift bor weiteren Inbafionen bewahrt. Bas an Baffen. Bejdugen und Befangenen erbeutet ift, weiß man noch nicht, "Denn in Diefer Begiehung fcreiben wir feine Statistis," sest unser freundlicher Instrukteur humor-voll hinzu. Er bedauert auch, daß nach wie vor die Nachrichten selbst von den überraschendsten Ersol-gen unserer Truppen so lakonisch klingen. Aber er gibt uns eine wundervolle Erklärung dafür: wir haben mit der absoluten Beschenheit und der größten Sach-lichkeit unserer Heerschenheit und der größten Sach-lichkeit unserer Heerschen verdenen. Hat man doch dem Großen Generalstab einen der leiten Siege auf dem mestlichen Kriegelchauplat in der dienkklichen Korm dem westlichen Kriegsschauplat in der dienstlichen Form gemeldet: "Die vorgeschriebene Linie ist erreicht." — Zwischen diesen wenigen Worten aber lagen tagelange

Langsam, aber immer deutlicher zeigt sich nun auch eine Katerstimmung in der französischen Presse, und damit sind wir bei dem heitsen Kapitel angelangt, wie wir in Zukunft der einflußlosen Zeit unseres ausswärtigen Nachrichtendienstes ein Ende machen können, bamit das uns freundliche oder wenigstens neutrale Aussand besser von unseren Absichten, Leistungen und Aussichten besser unterrichtet wird. Wenn auch jett, wo man die Wahrheit eingestehen muß, unsere Erfolge dem Auslande nur um so großartiger erscheinen werden, so ist doch nicht zu vergessen, daß Lauheit, Baghaftigkeit und Gegnerschaft dort entstehen können, wo man auf Grund unrichtiger Informationen zu dem Schlist kommen muß, daß es bester wäre, mit dem gessährdeten Freunde zu brechen. Nun, uns ist ja trotzdem nicht bange, denn wir haben, was wir bisher erschieten wur unsern gienen Kraft zu berdenten und reichten, nur unserer eigenen Kraft zu verdanken, und muffen auch für die Zukunft damit rechnen, daß das alte deutsche Sprichwort Recht behült: Selbst ist der Baul Schweder.

Der Völkerkrieg.

Mudgahlung ber Enticknidigungegelber für Pferde und Araftfahrzeuge.

Bei ber Auszahlung ber Gelber für ausgehobene Pferbe, Kraftfahrzeuge usw. hat sich herausgestellt, daß bie Besiger in vielen Fällen zum Heeresdienst eingezogen waren und borber ihren Gefrauen oder anberen Angehörigen keine Bollmacht zur Empfangnahme der Gelder ausgestellt hatten. Daraus haben sich nun Schwierigkeiten bei der Auszahlung ergeben. Um den Schaben abzuhelfen, welche die Betroffenen durch eine Berzögerung der Auszahlung erleiden können, hat einer Berzögerung der Auszahlung erleiden können, hat einer Bez-B-Meldung zufolge der Bundesrat am 24. August 1914 eine Berordnung erlassen, durch welche eine Rechtsvermutung aufgestellt wird, daß die Inhaber der über die Taxsummen ausgestellten Anerstenntnisse von dem darin genannten Berechtigten zur Erntenntnisse von dem darin genannten Berechtigten zur Empfangnahme der Zahlung bevollmächtigt find. Die Auszahlung tann nunmehr ohne ausdrückliche Bollsmacht der abwesenden Besitzer gegen Borlegung des Anerkenntnisses erfolgen.

Meine Beripatung der Geldpoft megr.

Bolffs Bureau gibt nachstehende Befanntmachung bes Generalquartiermeifters aus:

Dem Generalftab geben gablreiche Bufchriften gu, beren Berfaffer fich über die berfpatete Buftellung der Feldpostsendungen an ihre im Felde stehenden Angehörigen oder von diesen nach der Heimat beklagen. Der Grund für diese berspätete Zusendung bestand in einschänkenden Masnahmen der obersten Heeresteitung, die im Interesse der Berschleierung unserer Absichten unbedingt geboten waren. Das siegreiche Borgehen auf der ganzen Front hat jetzt die Möglichseit geschaften alle Beschrönfungen sallen zu salsen feit geschaffen, alle Beschränkungen fallen zu lassen. Die Feldpost wird von nun an mit der gleichen Regelmäßigkeit und Schnelligkeit arbeiten, die in früsheren Feldzügen die allgemeine Anerkennung gefun-

Austungtopflicht über Borrate.

Der Bundesrat bat Dienstag eine Berordnung er- faffen, burch die die Ausfunftapflicht über Borrate an Gegenständen bes täglichen Bedarfs, insbesondere an Rabrungs- und Futtermitteln aller Art fowie an roben Raturerzeugniffen, Beig- und Leuchiftoffen eingeführt

Bur Ausfunft verpflichtet find landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmer, in beren Betrieben Die Gegenftande erzeugt ober verarbeitet werden, und alle, die aus Unlag ibres Sandelsbetriebes ober fonft des Gewerbes wegen folche Gegenftanbe in Gewahrfam haben, faufen ober verlaufen, endlich Gemeinden und öffentlich-rechtliche Rorperichaften. Berechtigt, Ausfunft gu berlangen, find die bon den Lambeszentralbehörden bestimmten Behörden; für Preußen find die Landrate, in ben Stadifreisen bie Bolizeiverwaltungen als folche bestimmt worden. Der Zwed ber Berordnung ift hauptfachlich, die Beschaffung bes heeresbebarfs ju erleichtern. Rach bem Rriegs- leiftungsgefes bom 13. Juni 1873 ift es Aufgabe ber Lieferungsverbande - bie in Breugen mit ben Rreifen gu- fammenfallen - bie jum Unterholt bes Beeres erforberlichen Lebens- und Futtermittel gu liefern. Es erscheint aber nach ben beutigen wirtschaftlichen Berhaltniffen nicht zwedmäßig, die Lieferungsverbande in Anfpruch gu nehmen. Der gesamte Bedarf foll vielmehr einheitlich burch Bermittlung ber in Berlin eingerichteten "Bentral-ftelle gur Beschaffung ber heeresberpflegung" im Bege bes

freihandigen Antaufe aufgebracht werben. Der Antauf foll in ben preußischen Provingen burch bie Landwirt ichaftstammern erfolgen. Bur Berteilung bes Bedarfs auf die einzelnen Bunbesftaaten und Provingen ift es notwendig, ju ermitteln, wo greifbare Borrate borbanden finb. hierzu war die Ginführung ber Austunftspflicht erforberlich.

Ber Belbentob bes Bringen Friedrich Wilhelm gur Lippe.

Bum Tode des Bringen Friedrich Bilhelm gur Lippe gibt bas Stellbertretende Generaltommando in Sannober folgende Gingelheiten aus dem Bericht eines

Augenzeugen:

Rach erbitterten Rahfampfen gingen wir am Morgen des 6. Auguft erfolgreich gegen Buttich bor. Die Mbteilung, gu ber ich gabite und bei ber fich eine ber Regimentefahnen und der Regimentefommandeur Bring Friedrich Bilbelm zur Lippe befand, gelangte gegen Morgen auf die nordofts lichen Balle von Lüttich. Hier wurden wir von allen Seiten von belgischen Truppen umftellt, die uns immer enger einschlossen und mit einem Hagel von Geschoffen fiberfäten und uns hart bedrangten. Auf Befehl Geiner Durchlaucht bildete unfere Abteilung nummehr einen Rreis, und wir berteidigten uns langere Beit auf bas Sartnadigfte. Endlich erfcien gu unferer Unterftugung bon finte ber eine ftarte Abteilung. Um das genauer feftguftellen, erhob fich ber Bring in Antestellung, musierte mit dem Feldstecher die heraumahende Abteilung und gab mir, der ich auf Handsbreite Entfernung unmittelbar neben ihm auf der Fahne lag, ben Befehl: "Erheben Gie die Jahne, bamit wir rechtgeitig erfernt werden!" Ich erhob die Fabne und schwenfte fie im Areife, mas fofort einen berftartten feindlichen Augels regen bewirfte. Dir wurde die Fahne aus der Sand geschoffen und der Bring gleichzeitig in Bruft und Sals tödlich getroffen. Umfinkend fprach er — es war gegen 11 Uhr vormittags — feine beiden letten Worte: "Gragen - . . (B. T.B.)

204 unbefaunte bentiche Belagerungogeichnit.

Neber das neue Kruppgeschütz, den 42 Zentimeter-Mörser, mit dem sest zunächt die Belgier so gründliche Bekanntschaft gemacht haben, wird dem "Berliner Lok.» Anz." geschrieden: Die Tatzache, daß es möglich gewesen ik, im Frieden Geschäße von derartiger Birkung böllig undemerkt vom Auslande herzustellen, ist ein glänzender Beweis für die pflichttreue Borbereitung des Krieges in Friedenszeiten. Es ift ja ohne weiteres ein-leuchtend, eine wie große gabl von Bersonen bei dem Bustandekommen eines berartigen Geschüßes beteiligt werden muß, che die neue Einrichtung fix und sertig in die Erscheinung treten kann. Der deutschen Heeresberwaltung ist es gelungen, dieses Geheinmis so vortrefflich zu wahren, daß der Feind erst durch die Wirkung der einschlagenden Geschosse davon ersuhr. Das ist ein leuchtender Beweis für die Pflichttreue aller in Betracht kommenden Persönlichkeiten. Es tut sedem deutschen Herzen wohl, das in aller Oefsentlichkeit seinzufellen. Auch unserer größten deutschen Wasserierungen vor Dank des Baterlandes. Sie hat sich in diesen schweren Tagen getreu ihren Uederlieferungen glänzend dewährt. Die Leistung unserer deutschen Geschüße vor Lüttich und in den gesamten Kämpsen in West und Dst berechtigen Buffandefommen eines berartigen Gefcuges beteiligt den gesamten Kämpfen in Best und Oft berechtigen das deutsche Bolf zu der Zuversicht, daß die deutsche Artilserie allen Anforderungen und Aufgaben gewachsen sein wird, die der weitere Krieg uns stellt.

Man tann oft im Stillen mehr Gutes tun als in der Deffentlichkeit.

In der Dessentigteit.
Ihr Frauen, tut die Augen auf für eure allernächte Umgebung, in der ihr lebt! Manches arme Weib im Quergebände oder Hinterhaus tann euch und eure Hilfe besser gebrauchen als die Oeffentlichseit!
Ihr Frauen und Männer, die ihr große Summen öffentlich zeichnet, entlaßt nicht zu gleicher Zeit die Hälfte eurer Arbeiter und setz sie auf halben Lohn und berlängerte Arbeitszeit; das ist unsittlich!

Garibaldiforps in Paris und London-

Der "Bester Llohd" meldet aus Rom: Nachdem die Regierung in den letten Bochen ihren ganzen Einfluß auswandte, um die bon einigen Freedentissen borgeschlagene Bildung italienischer Freiforps für Gerbien und Frantreich ju berhindern und Die Unmersbung für folde Freiforpe auf italienifdem Boben für ftrafbar erflärt hat, tommt nunmehr bie Rachricht, bag in Baris und London Garibaldiforps in Bifbung begriffen sind. In London Gartdaldstorps in Bilding ve-griffen sind. In London haben sich 250 Mann ge-meldet, meist Italiener, jedoch auch viele Slawen. Das Korps hat dort den Ramen "Fremdenlegion" ange-nommen. Dreisig Engländer haben Fonds zur Berfü-gung gestellt. — In Baris hat das Korps, das sich hier "Garibaldilegion" nennt, die rolle Unterstützung der französischen Behörden gesunden.

Die italienische Regierung hat die Botschaften in London und Paris angewiesen, den betreffenden ita-lienischen Staatsangehörigen, die dem Korps beigetreten seien, mitzuteilen, daß sie aller und jeder Staatsburgerrechte in Italien durch den Beitritt verlnstig gehen.

Gin Brief ans Belfort.

Der Brief eines Franzosen aus Belfort an seinen in Deutschland lebenden Schwager wird im "Hamb. Fremdenblatt" veröffentlicht. Der Mann schreibt: "Belfort, 7. August. Lieber Schwager! Schon lange treibt mich die Sehnsucht, Dir zu schreiben, wie es uns hier geht. Gutes kann ich Dir heute nicht schreiben, denn die Ernte geht hier zum größten Teil zugrunde. Auch haben in verschiedenen Gegenden der Champagne die Bauern Unruhen gestistet. Der Zustand der Armee ist geradezu trostios. In Belfort sollen sür zwei Jahre Lebensmittel sein, aber sie reichen kaum für sechs Monate. Die Truppen bekommen nur noch halbe Löhsnung. Kurz, seit Menschengebenken hat die französische Der Brief eines Frangofen aus Belfort an feinen Monate. Die Truppen bekommen nur noch halbe Löh-nung. Kurz, seit Menschengebenken hat die französische Armee noch keinen solchen schlechten Eindruck gemacht wie seit. Berrat und Diebstahl im ganzen Land, wo-hin man nur hört. Es bleibt für die ganze Ar-beiterschaft nichts Besseres zu wünschen, als eine schnelle Entscheidung. Nur das würde uns aus der Not und dem Esend, dem wir entgegengehen, erlösen. Es ist ein schrecklicher Kamps, den wir gezwungen führen. Un-fere Großen spielen natürlich den deutschen Erbseind aus, das kann uns aber unter solchen Umständen nicht ermuntern. Ich kann Dir nicht mehr schreiben, denn ermuntern. Ich kann Dir nicht mehr schreiben, benn unsere Briese werden zum größten Teil durchgelesen. Roch einen Wunsch; Darf ich, wenn ich sollte verwundet werden, zu Dir kommen, damit ich non Dir gepflegt werde? Ich hoffe, daß in diesen schweren Zeiten du mich im Unglück nicht verlassen wirst, und ich hofse auf ein baldiges Wiedersehen. Dein Schwager."

Die militärifchen Borbereitungen ber Türfei.

- Wien, 26. August. (Amtlid) zenfierte Melbung.) Wie der "Bolitischen Korresp." aus Konstantinopel ce-meldet wird, ist die Nachricht, daß die türkische Armee Operationen gegen das neue griechische Gebiet begonnen habe, und daß türkische Heeresabteilungen sich bereits burch Reu-Bulgarien nach Kaballa bewegten, ersun-ben. Die Truppenansammlungen im Wilajet Abria-nopel sind bloße Borsichtsmaßregeln. Die türkische Regierung hat für den Fall ber eintretenden Rotwendig-feit die Oberkommandanten breier Armeebegirte ernannt, und zwar ben Leiter ber beutschen Militar-miffion General Liman Bafcha für ben Armeebezirk Konftantinopel und bie europäische Türkei, den Marineminister Didemai Baicha für ben Armeebegirt bon Smhrna und die benachbarten Wilajets und Issed Hafan Pascha für den Militärbeziek, der die in der Nähe der russischen Grenze liegenden Prodinzen umsfaht. Gegen die Ernennung Liman Paschas haben die Botschafter Ruslands und Frankreichs sofort ernste Borstellungen erhoben. Die türkische Regierung erwiderte, sie sei nicht in der Lage, diese Mahregel rücksoner gangig gu machen.

Umfichtige Guhrung der bentichen Ernppen.

— haag. 26. August. (Amtlich zensierte Melbung.) Der Kriegsberichterstatter des "Rieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt voll Bewunderung über die deutschen strategischen Magnahmen vor Lüttich. Die schweren Geschütze sollen in mehrere Teile zerlegt nach Lüttich gebracht worden sein. Hierbei hatten die Deut-schen alles berücksichtigt und keineswegs auf das Borhandensein von Schienen gerechnet, obwohl solche aller Bahrscheinlichkeit nach in dem Industriegebiete vorhanden sein mußten. Die deutschen Truppen hatten beshalb Schienen mitgeführt, die u. a. längs der Noenne worden aufgestellt worden sein, worduf man die unsgeheuer ichneren Melchübe forthebeset bebe. geheuer schweren Geschütze sortbewegt habe. Bon bort aus, also außerhalb ber Stadt habe bann aus einer Entsernung bon 6000-7000 Metern die Beschießung der Forts begonnen, die in aller Bequemlicheit zujammengeschoffen wurden, ohne daß Opfer an Zeit oder Soldaten gebracht werden mußten. Die Forts hatten nicht einmal antworten tönnen, da ihr Feuer sonst die eigene Stadt zerstört hätte. Der Korrespondent der "Daily Rews", der von der belgisch-französischen Grenze nach Oftende fuhr um nicht den den den beit den Fruden nach Oftenbe fuhr, um nicht von den beutichen Truppen abgeschnitten zu werden, gibt eine Schilderung von der Banik der Bebolkerung. Er sagt: Die deutschen Truppen abgeschnitten zu werden, gibt eine Schilbe-rung bon der Banik der Bevölkerung. Er sagt: Die deutschen Truppen ruden unglaublich rasch vor. In den flämischen Dörfern hatte ihm die Bevölkerung entgegengeschrien: "Warum haben uns die Engländer ver-raten! Warum hat man uns ganz ohne Nachricht -Cassen, so daß wir jeht hilflos sind?"

Beitungen für unfere Berwundeten.

MIlmählich treffen bie erften beutschen Bermunde-ten in ben berichiedenen Städten unferes Baterlandes ein und werden den öffentlichen und privaten La-zaretten zugeführt. Treueste ärztliche Silfe, liebevollste Pflege umgibt sie. Aber unsere waderen Krieger haben über alle leibliche Fürsorge hinaus noch einen anderen beißen Wunsch: Sie wollen, so schnell und ausführlich wie möglich, wissen, svie es weiter um die Dinge auf dem striegsschauplatz und um bie raden draußen steht. Das ist wie ein innere nender Durst. Den gilt's zu stillen! Tarum den Zeitungen aus den Häusern, sobald sie des seinige Zeitungsabpnvements für iedes Lazarett einige Zeitungsabonnements für jedes Lazarit Dann fliegen die neuesten Rachrichten unge die stillen Krankenstuben zu ben erwartungspolle

Maffatrierung öfterreichticher Berwundeter in Bei

Der Korrespondent des "Berl. Tagebl. aus dem dstereichischen Haubtquartier: so bischen Kriegsschauplat kommen immer wied dungen über Massatrierung verwundeter bei durch Räuner, Weiber, sogar Kinder. Die jurd den Sanitätsmannschaften finden die Berwund geraubt, tot, mit ghoefdwittenen Gliedwa geraubt, tot, mit abgeschnittenen Gssechma. Röpfen. Bielsach geben die Serben Zeichen. fich ergeben wollen und schießen dann bie beruntes den Defterreicher nieder.

Osalien protestiert gegen die Annexion Reguptent bal

— Berlin, 26. August. Der "Deutsche Aller erhält aus Mailand folgende Meldung: Die ersährt, daß Italien die Proflamierung in den einer englischen Kolonie nicht zulassen Willes dadurch die Gegenmaßnahmen wider seinen Willes zwungen wurde.

Rene Ruftungen in Cfandinabien. Alle in Manden weilenden militarpflichtig weger haben, nach den "Minch. R. R. Konsulat Weisung erhalten, sich auf slörns reise bereit zu halten. Aus Stoaholm sied lässige Nachrichten dor, wonach die ichwed lässige Nachrichten dor, wonach die ichwed sierung die Einberufung zwei weiterer schwedischen Seeres vorgenommen hat. die Ausgabe der neuen Gestellungsde ber neuen Gestellungsde die hier verweilenden Seerespflichtigen der bei die hier verweilenden Deerespflichtigen ber beibes

Die Untersuchung der belgischen Grent Die Untersuchung der belgischen Greit.

Wilitärkommandant auch in der belgischen Sauh mit der sossorigen amtlichen Unterluchung die suchtbaren Greueltaten der Belgier gegen noch schen begonnen. Obwohl die Ermittelungen noch abgeschlossen sind, kann schon heute mitgetellt daß in der belgischen Hauptstadt die Greueltaten daß in der belgischen Hauptstadt die Greueltaten "Pöbel", sondern den mehreren nationalissischen "Pöbel", sondern der Anstister ich vorläufis der untwerpen in Sicherheit gebracht haben.

Die Stohlen werden fnapp und tener! Einen Artikel des "Berl. Tagebl." "gubt-markt und Krieg" entnehmen wir folgendes

Mit der Eisenbahn kann jeht nur etwa ein Di Mengen Kohlen, die vor dem Kriege verfandt befordert werden. Durch die Mobilmachung find bei Arbeitekrafte entzogen, die im Durchichnitt mittellein Drittel der Belegicaft geschätt werden tonnen

Kindermoden.

Bearbeitet und mit Abbildungen verseben von der Internationalen Schnitzmanufaltur, Dresden fl.

Reichhaftiges Jugend-Modenalbum à 60 Pf. dafeibft erhaltlich.

Man sage nicht, daß die "guten alten Zeiten" besser waren! Wenigstens was die Kindermode anbelangt, nicht. Heute freuen wir uns, daß die kleinen Madchen nicht mehr als Miniaturausgaben ihrer Mütter herumspazieren, sondern echte, rechte Kinder bleiben dürfen. Steht auch die Kindermode mit der herrschenden Mode insosern fändig in Zeziehungen, als sie der von ihr gegebenen Richtung folgt, so ist sie doch so selbspändig geworden, daß sie die ihr zusagenden Motive nicht unverändert aufnimmt, vielmehr sie ins Kindliche überträgt. Seit kurzem haben sich die Derhältnisse zwar etwas verschoben, denn mit den Zady-Blusen, Mänteln, Meldern, die von den jungen Damen so begeistert aufgenommen wurden, hat die Mode bewiesen, daß es anch einmal umgesehrt geht. Und wenn nun sogar für die kleine Gesellschaft als legte Aenheit wieder die lange Taille auftaucht, die für das große Publikum noch ein Stück Juhnstsmusse bedeutet, — sollte man da nicht glauben, daß die beutige Kindermode ihrer Schöpferin bereits um einen Schritt vorans ist? Mit der langen Taille ist auch der Dosant

langen Caille ift auch der Dolant wieder exiftenzberechtigt geworden, der gemissernaßen die Brücke zum garnierten Aleide schling, das to lange anser Kurs gesetzt, jest als hübsche Abwechilung aumntet. Nach der fast purifamischen Schlickheit der Kittelmode wird es mancher Mutter ein Vergnügen sein, das keitselt dires Madechens mit dus. Geiffeld ihres Madelchens mit duftigen Spitzen zu schweisen mit duftigen Spitzen zu schweisen zu schweisen zu schweisen, die für die kindlichen fiaßischen gerade so überans reizvoll sind. Bescheichnheit ist zwar nicht dieser Mode Zier, denn viele dieser Kleider werden bei der großen Dorsiebe für Seide, aus Cast oder leichter geblümter Seide, dann aber auch ans Ciill und Spitzenstoff bergestellt. Für die auspruchslotere Mutter erfüllen sedoch die Millessen und Waschrepps, die getupsten Oviles, Organdys oder Madeirasiosse den gleichen sweck. Wir zeigen mit Abb. 5383 ein solch modernes festsleiden aus weißem, buntgeblümtem Krepp, das unterhald der Caille durch eine Seidenschärpe abgebunden wird. Unter ihr fallen ein Stoss und zwei Spitzenwolants hervor, mit denen der Spitzenstragen und die Uermelgarnitur harmonieren. Wedt das Seftfleid ibres Madeldens mit duf.

Unter ihr fallen ein Stoff, und zwei Spigenvolants hervor, mit denen der Spigenfragen und die Aermelgarnitur harmonieren. Wedt das Ganze nicht Erinnerungen? Einfacher, bescheidener haben wir ja ein solches Kleid zur Schulzeit getragen! Aur daß es damals enger und länger war. heute unß das Kleiden, um schift zu sein, reichlich kurz und ziemlich sole wirken. Die richtigen kängen und Breitenmaße bier berauszusinden, dürste dem geschulten Ange der Mutter nicht schwer fallen. Aebenbei hat diese Mode anch ihre praktischen Seiten. Da die Dolants von der Bluse abstechen können, sassen siehen geschieden Sochen herrühren können. Sehr hübsch machen sich zu geschieden Sachen herrühren können. Sehr hübsch machen sich 3. B. zu einer größfarierten Bluse die beiden unteren Dolants aus

einfarbigem Stoff, während der obere, gewissermaßen al wirfende, kariert erscheint. Unerläßlich dazu ist der nich voller Schleife geschlossene Schärpengürtel. Einfacker nich mit tief herabgezogener Bluse und faltenröcken, der wie Kittel wirken. Unders aber wird der Eindruck der Dlisseröcken eima karierter, für die unten nit Gärtel ab vorn durchgeknöpste Raglandluse aber uni Stoff verwenden der und Bluse schen kragen fratt dieser zusammenhängenden der Kock und Bluse (siebe Ur. 5380), die gleichfalls, nut hinssichtlich der Musterung kark mietenander kontralier hinssichtlich der Musterung kark mietenander kontralier die tief unten in einen breiten Bund gesahte Lust die kaglandernel, während das karierte Faltenröcken einem Staglandernel, während das karierte Faltenröcken einem Staglandernel

augesetzt ift. Es ib. Schul- und Matageffe nur dem Körper vollen nur dem Alesseriet in der freiheit läßt, fondern lichen Erfcheinung es lichen Erfcheinung es in der Kinder, die in der kinder, die in der kinder, die in der kinder, die in der kinder die Mode Faltenfielder festgebingste Falten Entlieben die Mode Faltenfielder Falten Entlieben die Falten Entlieben die Falten Festgebingste f Cailleniching feftgehat.
Sie find die gegebneit
Fempatere Stoff Oarte Scheinen und Garte ihre Mhitammung Zilnie nicht verleugnen fich besonders an ten höchst drollig machen reig eines solch schieder (fiehe 27r. 5385) lieut sternta durch arrähm (fiehe 27r. 5345) liegi zierung durch gredi stickerei, die je prin vorgineller ift. Zei unti-mar der runde der it C. kurze Schöfigen der it C. eingezogenen laben dus farbigen Zogensachus Dorberteil wie das Nöcken primitigen Alamenfickerei





Neber die Kindermode von 1934 orientiert man sich am schnellsten und besten durch den Bezud des Albuma", das, zum Preise von nur 60 Pf. (franko durch die Post 70 Pf.) erhältlich, einen umfassenden Neberblick über beibt auf dem Gebiete der Kindermode wie der Wasche bietet. Für die Selbstichneiderei eine Bilfsquelle von unschässbarem wert gude angleich den Dorteil, daß zu jedem der dargestellten Modelle Schuttte in verschiedenen Größen zu mäßigem Preise erhältlich ist dasselbe durch die Internationale Schuttmanufaltus, Dreoden-A. 8, oder die Agenturen.

Berminderung der Arbeitefrafte ift naturs ofortiger Budgang ber Forberung berbunden biniger Rudgang ber geretung bag unsere bingeniesen werden, daß unsere Beigemarine. hnen und der Kriegsmaterial aller Art und der berflellenden Gewerbezweige beden muffen. Mbaug biefer gewaltigen Mengen berbleibenbe ben fonftigen pribaten Berbrauchern gur Berbiellt werden. Es ift aber wohl mit Giderheit baß für bieje Berbraucher bie Bufuhren bon lernerhin nicht munichgemaß eintreffen wergibt nun allerdings für sie nur einen muffen für die Kriegsmarine und die Eisenien hauptfächlich Studfohlen geliefert merden. ergibt fich ein leberschuß von Feinfohlen, Beit fein neuer Bedarf gefunden werden fann, dir Kofserzeugung verwandt werden muffen. alio nach Möglichkeit aufrecht erhalten werden, Radficht auf die Rebenerzeugnisse, bon benen lei das Bengol für die Zwede der Landesver-tine wichtige Rolle spielt. Da also in den nächsten loblen boraussichtlich fnapp werben, Stofe babreichenden Mengen borhanden fein wird, follten denberbraucher icon jett mit bem Gebanfen den, jur Dedung ihres Berbrauchs flatt ber neben diefer auch Rote in größeren Mengen ben. Roch ein weiterer Grund burfte dabel mmend fein. Durch Mudgang ber Forberung belteefieftes haben die Bechen mit berhaltnismäßig bien Seibstofien ju rechnen. Deshalb werben berbraucher fich barauf einrichten muffen, bag brife eine feigende Richtung einschlagen. Die bes Roblenmarftes wird fich baber in ber bit unter ben jegigen Berbaltniffen in ber Richin, daß Kohlen knapp und tener werben, während Breigenden Mengen vorhanden ift.

Effarung ber fogialbemofratifden Bartel.

Borstand der dentschen sozialdemofratischen un dem Kopenhagener "Sozialdemofraten" zustömischen Parteivlatt "Avanti" eine Erklärung glen, in der die wilden Gerückte über Revozentschand, Kaiserattentate, Gesangennahme getäng bervorragender Parteisührer Lügen gesten, "In diesem Berteidigungsfriege", so heißt Lementi, "gibt es in Deutschland seine Partei, me den Gedanken, Deutschland zu schieden. Lieberschen Gedanken, Deutschland zu schieden. Die betartschen sein soll, wartet auf seine Eindestratische Reichstagsfraktion schließt sich als des Arbeiterstandes der Berteidigungspolitik an, und hat deshald auch das Kriegsbudget

timmbert deutsche Reservisten abgesangen.

dieroam, 26. August. (W.T.B.) Die Blätter as Galmouth: Der holkindische Dampfer intas hier von Rewhork mit 400 deutschen und einigen österreichtschen Dienstpflichtische ein. Die deutsche Bost wurde beschlagskeiervisten zu Kriegsgefangenen gemacht.

Scherz und Ernft.

Retter der Fahne. Obermusikmeister Athschle instillerregiment schreibt, nach den Medsendurger kiner Familie aus einem Biwaf in Belgien vom danson, Leutnant der Hauptmann der Sodenkern, danson, Leutnant der Heigen und mehrere hundert wird der aus der Gesangenschaft hier ein. Auch und der Fahnenträger des 1. Bataillons ist da, kinnensioch. Der Fahnenträger hat die Fahne men Wot abgetrennt und sich um den Leib gedahnenstoch hat er vergraben. Die Freude war ihr alle eintrasen. Die Gesangenen sind sreials die Festung (Littich) siel. Aur ein Fort ist kinnen. Dartn ist der Kommandant und der Mallen.

ber Pferdehandel. Folgende als wahr vers tullische Geschichte erzählt die "Königsb. Hart. ber Sandlung: Die ruffifche Stadt Tauroggen trabischen Grenze. Zeit: Am zweiten Tag der sobilmachung. Es ist Pferdeaushebung im Ort. Uen Umgegend haben bie Bauern und fleinen Aferdematerial herangebracht, und ber Bachtdnet als Durchichnittspreis für jedes Pferd als etwa 264 Mart. Wer von den Bferde-Betrag zu flein fand und Einwendungen bie Antwort, bann befame er garnichts. Es obigem Breife. Der jur Einfaustommission ningnt, die nächste Instanz, setzte aber den Babit werden sollte, in seiner Rechnung schon ubet bei berauf, und der die Aushebung leitende bete ben Betrag auf 200 ab. Eine glatte Bahl. ele britter fiiller Geschäftsteilnehmer ber Tierder die Tiere auf ihre Brauchbarteit zu unter-Ge war nicht allau unbescheiben im Bergleich Borgangern und erhöhte den Preis "nur" um Co tofter jest jedes Pferd der russischen Reber wirklich angesetzten 120 zulett 220 Rubel! englischer Stahl". Aus Bremen wird bem Sinde an ben Tag. Bum Beifpiel versendet birma, die "englischen Stahl" in Deutschland ife, die "englischen Schaften bes Inhalts, ihre Runben ein Rundschreiben bes Inhalts, ber Kunden ein Rundigreiben ber angeblichen Fa-ts Stabls, infolge des Krieges alle Beziehungen babe. Den Stahl, ben fie feither ihren Aunden the Stahl" geliefert habe, tonne fie aber troßbeiter liefern, ba derfelbe icon immer deuts ans Westfalen gewesen und nur von Shejfield it borden sei!! — Zest werden ja wohl auch ichen Stoffe" Farbe betennen.

denticke Speisckarte. Hür eine deutsche Speises der Deutsche Speisckarte. Hür eine deutsche Speises des Deutsche Speischaft eines Borschläge. Es soll in Zukunst heihen klasser Consomme), Falsche Schildkrötensuppe iklasser Consomme), Falsche Schildkrötensuppe iklasser Loudomme), Kalsche Schildkrötensuppe iklasse, Kindschulenstüd in Muscheln (Ragout Doublie), Peiner Würzssleisch in Muscheln (Kagout Doublie), Peiner Würzssleisch in Muschelnstüd (Entresdab), Indischenrippenstüd mit Zwiedelmus (Entresdab), Indischenrippeat) und Borgerichte (Hateaubriand), Indischenrippeat) und Borgerichte (Hateaubriand), Indischenrippeat) und Borgerichte (Hateaubriand), Indischenrippeat) und Borgerichte (Hateaubriand), Indischenrippeat) und bestellt beim Kellner statt eines "Beessteat"

bergnigte Sohn des Siegers von Met. Als der Prinz Alfred von Bahern, des Kronprinzen weiter Sohn, den großen Sieg des Baters ertr: "Da muß ich mich gleich auf den Kobi

flellen!" Tat es und fchlug bor Freude einen Purgelbaum um ben anderen.

— Er will keine Preiche! In einer Straße des Berliner Bestens das jeht übliche Bild Soldaten spielender Kinder. Einen vierjährigen Knaben aus unserem Hause frage icht "Spielst du Russe, Willi?" Darauf die prompte Antwort: "Ree, dreichen laß ich mir nich!"

Schreibt örtliche Kriegschroniken!

ep. Aus verschiebenen Orten hört man, daß nach dem Beispiel früherer Kriegszeiten (vgl. die Fröschweiler Chronit) eine Kriegschronit angelegt wird. Mit einem solchen Unternehmen, das von geeigneten Bersönlichkeiten tunlich an jedem Ort begonnen werden sollte, wird für die späteren Geschlechter ein Beitrag zur Heimatkunde von unschähderem Werte geliefert.

Es tann fich bei biefen Ortschroniten natürlich nicht barum handeln, bag bie Ereigniffe im Gelb ber Reihe nach registriert werben, bas geschieht in großzügiger Beise von behördlicher Seite und von gelehrten Rreifen. Alber ber Biberichein ber großen Ereigniffe in ber einzelnen Bemeinbe follte ferngehalten, alle ortlichen Borgange, bie im Busammenhang mit ber großen Geschichte biefer Tage fteben, forgfältig gesammelt werben: wie viele Manner und welche murben gur Jahne berufen? Bei welchem Regiment fteben fie? Abschiedefeiern, vielleicht Durchzuge von Militargugen und Reserviftentruppen. Außerorbentliche Anforderungen an die Gemeinde oder an Einzelne, die in biefen Tagen nötig wurden. Wie verhielten fich bie Bewohner? Bas brachten fie für Opfer? Bie murbe für bie Familien ber Musmarichierten geforgt? Bas waren Die hauptfächlichften Lebensmittelpreise? Wie murben bie beimifchen Arbeiten erledigt? Wer wurde im Rrieg berwundet? Wer ift gefallen? Bas berichten Die Feldgugeteilnehmer nach Saufe? In welcher Beife murbe bie Bemeinde von ben Rriegszeiten überhaupt berührt?

Bare es nicht schabe, wenn von bem großen Zug vaterländischer Begeisterung, der in diesen Tagen jedes Dorf ersaßt, von der Opserwilligkeit, die sie auslöst, von den Bildern edler Menschlichkeit im Kleinen und von dem krastvollen Erwachen gesunden Gemeindegeistes nicht auch die späteren Geschlechter zeitgenössische Kunde erhielten?

Wer trägt bie Schuld am Rriege?

N. K. Wer die Sauptichuld an bem Emporlobern bes furditbaren Bollerringens tragt, ift eine Grage, beren Beantwortung für und Deutsche gegenwärtig nur geringen Dag wir mit reinem Gewiffen gu bem uns aufgezwungenen blutigen Rampie ausgezogen find, bedarf für feinen ehrlich urteilenben Gohn ber beutschen Erbe nach ben bisherigen Beröffentlichungen noch einer Beweisführung. Tropbem ift es im Sinblid auf bas miggunftige Musland nüglich, wenn die aftenmäßige Bahrheit wiederholt und nach allen Geiten flargelegt wird. Denn bie von unferen geinden mit lugnerifchen Darftellungen gespeifte Auslandepreffe fahrt fort, Deutschland als ben frisolen Anftifter bes Beltenbranbes gu verunglimpfen. Die beutiche Regierung hat ber Offentlichfeit bereits beim Bujammentritt bes Reichstags bie unwiderleglichen Aftenftude im Bortlaut vorgelegt, aus benen auch ber Blobefte ertennen mußte, mit welcher Beimtude ber Bar und ber ruffifche Rriegeminifter bie Bemühungen Deutschlands um die Aufrechterhaltung bes Friedens gu bereiteln bestrebt gewesen. Rugland wollte ben Krieg und glaubte ben friedsertigen bentschen Rachbar burch bas Zufammenwirten mit ben beiben anderen Grogmachten Frantreich und England erbroffeln gu tonnen um bem Glawentum eine Borherrichaft im Mitteleuropa ju fichern. Die Faben bes abgefarteten Spiels liegen offen gu Tage.

Best wird von amtlicher Stelle eine lehrreiche Ergangung gu bem Depefchenwechsel zwischen Raifer Bilhelm und bem Baren vorgelegt. Dieje neuen Altenftude beziehen fich auf ben politifchen Deinungeaustaufch gwifchen Deutichland und England unmittelbar bor bem Kriegeausbruche. Deutschland war willens, bei feinem Baffengange mit Rugland Franfreich gu ichonen, falls England neutral bliebe und für die Neutralität Frankreichs sich verbürge. Der Frieben Europas hatte fich nach bem fehnlichen Buniche bes beutichen Raifers erhalten laffen, doch Rugland gab bas Gianal gum Rriege. Die blutige Museinanderfepung zwifden Deutschland und Rufland tonnte infolgebeffen nicht verhütet werden, wurde aber die anderen Beltmächte unberührt gelaffen haben, wenn nicht England als Rrieg streiber vormarts gebrängt hatte. Da Rugland ber Angreifer war, beftanb für Frantreich feine bundnismäßige Berpflichtung, ihm gur Geite gu treten. hierauf geftüht erging an ben Konig von England von Berlin aus bie Anfrage, ob er bie Rentralität Frantreichs gemabrleiften tonne, und wolle? Die ausweichende Mustunft hat bie beutichen Truppen zwei Tage vom Einmarich in Frantreich abgehalten - ein wohlberechneter Schachzug! und ichlieflich find bie beutschen Unregungen als völlig ausfichtelos beifeite gelegt worben.

Rußland und England haben im Einverständnis mit Frankreich die Kriegssurie entsessellt, weil in ihnen durch das Ausblüchen und Erstarken Deutschlands die Geister leidenschaftlichen Hasse wachgerusen waren. Mag die Weltgeschichte ihnen zum Weltgerichte werden.

Das Märchen von ber Wafferverfeuchung.

N. K. Die Besorgnisse wegen angeblicher Vergistungen oder Verseuchungen von Flüssen, Wasserleitungen, Brunnen, über die seit Beginn des Kriegszustandes aus den verschiedensten Teilen des Landes unverdürzte, aber die Oeffentlickteit start bennruhigende Gerüchte in die Presse gelangt waren, haben sich bei näherer Nachsorschung durchweg als unbegründet herausgestellt. So hat z. B. ein Fischsterben in der Weichsel bei Thorn, das den Berdacht einer Vergistung des Wassers hervorries, seine Ursacht einer Vergistung des Wassers hervorries, seine Ursacht in der Wbleitung von Abwässern einer russischen Bellstosssabiliabeit in die Weichsel gehabt, einem Vorgange der auch in Friedenszeiten häusig eintritt. Ebensowenig haben sich die behaupteten absichtlichen Insektionen von Wasserleitungen mit trankheitserregenden Bakterien (z. B. Cholerakeimen) und auch die besürchteten Vergistungen von Vassserwerksbehältern mit Vapankali u. dergl. bewahrheitet. Abgesehen davon, daß solche Verseuchungen und Vergistungen, wenn sie wirklich schädlich wirken sollen, viel

schwieriger auszusühren sind, als man im allgemeinen anzunehmen pflegt, umständliche Borbereitungen und besondere Borkenntnisse ersordern, ist auch durch Anordnungen der Behörden Sorge dasur getragen, daß die Basserleitungen auf ihre gesundheitliche Beschaffenheit hin ständig beausüchtigt und ihre Borratsbehälter dauernd bewacht werden. Wo aber auch nur der Berbacht einer Berseuchung einer Basserleitung auftaucht, läßt sich bei dem heutigen Stande der Kenntnisse jede Gesahr durch eine unverzüglich aussührbare Behandlung des Bassers mit kleinen, die Genießbarteit nicht beeinträchtigenden Zusägen von Chlorkalt beseitigen. Eine Beranlassung, sich der in Friedenszeiten gewohnten Berwendung des Leitungswassers zu enthalten oder etwa durch Absochen, Vikration oder dergl. vor seiner Benugung etwas Besonderes zu tun, liegt also micht vor.

Kinderunfug gegen Kriegsautos.

N. K. Für bie Kriegsführung ift es von großer Bichtigkeit, daß der Automobilverkehr, worauf die Presse wiederholt nachbrudlichft hingewiesen hat, ungehindert vonftatten geht. Wenn die Polizeiorgane auch bemuht find, ben Wagenverkehr günftig zu regeln, fo verfagt boch manchmal die Kraft der Polizei gegenüber den Kindern. Wie mitgeteilt wird, suchen Kinder auch jest wie in Friedenszeiten, gleichgültig ob bie Infaffen ber Automobile Offiziere ober Bivilpersonen find, Sahrer zu beläftigen. Faft in jedem Dorf ftellen fich Rinber mitten in ben Weg und beirren ben Sahrer, fpringen im letten Augenblid gur Seite ufm. Der Fahrer wird baburch genotigt, abzustoppen, und verliert Beit; ber Bagen gerat in die Gefahr bes Schleuberns, es wird unnun Bengin, Gummi und nicht gulest Rervenfraft verichwendet, beren fparfamer Berbrauch in jebiger Beit von größter Bebeutung ift. Andere Rinber fuchen burch Saltefignale, faliche Richtungsweisung und burch bie fichtbar gemachte Abficht, mit Gegenständen zu werfen, die Automobiliften irre zu führen, andere endlich fangen beim Borbeifahren laut ju freischen an, fo daß ber Fahrer im Glauben, es fei etwas paffiert, ben Bagen gum Salten bringt. Dag burch Steinwürfe nach Autos fehr viel Unheil angerichtet wird, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werben, aber auch bas hinwerfen ober Bewerfen mit Blumen und Doft fann ebenfo fcmere Folgen haben. Diefes Berhalten ber Linder bringt nicht allein ichwere Gefahren für ihr Leben und bie Gefundheit ber Kraftwagenführer, es gefahrbet auch im hohem Dage bie pflichtmäßige Durchführung ber militärischen Aufträge, woraus unter Umftanben ber Beeresleitung ichmere Rachteile jugefügt werben tonnen. Solchem Mergerniffe burch bie Rinber muß mit allen gebotenen Mitteln gesteuert werben. Da bie Bolizeiorgane namentlich auf bem Lande nicht rechtzeitig und überall folche Unarten verhindern tonnen, follten die Beiftlichen und Lehrer bie Boligei babei unterftuten, inbem fie bie Rinber bor foldem gefährlichen und ichablichen Treiben nachbrudlichft warnen und im lebertretungefalle unnachfichtlich Schulftrafen gegen fie verhängen. Wird die Boligei in diefer Beife von ben gur Erziehung ber Rinder berufenen Rreifen wirtfam unterftutt, fo ift zu hoffen, bag ber fcmere Dienft ber Automobiliften für Seer und Baterland fich überall gefahrlos und fchnell abwideln wird.

Wir ftehen feft.

Run grollt es im Often, nun grollt es im Best'. Bir halten zusammen; wir stehen sest. Mögen von brausenden Schlachtengewittern Die Lüste erbeben, der Erdfreis erzittern: Richt zittert und bebet das deutsche Herz. Es steht in dem Sturm wie ein Felsen aus Erz.

Es brangen bie Wogen bon Often und West'. Wir halten zusammen; wir stehen fest. Ob auch, gepeitscht von der Leidenschaft Stürmen, Die Wellen des Halles haushoch sich türmen: Richt zaget und banget das deutsche Herz; Es sieht in der Flut wie ein Felsen aus Erz.
Es lodert im Often, es lodert im West'.

Wir halten zusammen; wir stehen sest. Und schlagen des Krieges lobende Flammen lleber und prasselnd und heusend zusammen: Es fühlet kein Grauen das deutsche Herz, Es steht in der Glut wie ein Felsen aus Erz. Und grollt es im Often und lobert's im West.

Und grollt es im Often und lobert's im West'. Wir halten zusammen; wir stehen sest. Gegen uns toben die sinsteren Mächte; Mit uns ist Gott, der Herr, der Gerechte. Voll Hossinung und Mit ist das deutsche Herz, Es tropt dem Geschick wie ein Felsen aus Erz. "Schulpslege" E.Sch.-Lichterselde

Marktbericht.

Frankfurter Schlachtviehmarkt. (24. Huguft 1914.)

Preis für 1 Bentner	Lebend» getolcht	Shlacht gewich:
Odfen:		100
Bollsteischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt	54-62	100-11
Junge, fleischige, nicht ausgemästete und altere ausgemäsiete Ragig genährte junge, gut genährte altere	48-52	2002
gullen:	100	
Bollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes Bollfleischige, jüngere		78—88 72—80
Earfen und Ruhe: Bollfleifdige, ausgem. Farjen hochft. Schlachtwerts	4650	83-96
Bollfleischige, ausgemöstete Rube höchsten Schlacht- wertes bis zu 7 Jahren Aeltere ausgemästete Rube und wenig gut ent-	43-48	80-8
widelte jüngere Lühe	35-39 30-34	
Kälber:		
Doppellender, seinste Mast Feinste Masitälber	40-46	68-7
Schafe:		
Mafilammer und Masthammel	42-43	92-9
Sollfleischige bis zu 2 Zentner Lebendgewicht .	47-50	61-6
Bollfieifchige über 2 Bentner Lebendgewicht	48-50	60-6

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich

F. J. Petry

Dentist

BINGEN : Mainzerstrasse 51/10 - Telephon 256 -

Künstliche Zähne, Plomben, Goldkronen aller Systeme in feinster Ausführung zu konkurrenzlosen Preisen.

Das Deneste auf dem Bebiete für Fussleidende Anfertigung nach Mass für



Beinverkürzung Knochensenkung Plattfussleiden Hühneraugen Frostballen Hautverhärtung

Anfertigung von passenden Gelenk-Einlagen



NACK & WOLF, Mainz

Schuhmacherei mit elektrischem Betrieb Rheinstrasse 16 (im Hof.) =

als Spezialität der Firma stets

in grosser Vielseitigkeit am Lager.....

WIESBADEN, Langgasset,

Bestellungen werden sofort erledigt

Tausende verdanken Ihre glänzende Stellung,

the goldegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

terbunden mit eingehendem brieflichen Fernusiterricht.

Herabegegeben vom Rustinschen Lehrinspitent.

Redigtert vom Professor C. Itzig

B Direktoren, 23 Professoren als Mitgrbeiter.

Das Gymnasium

Die Studienanstalt

Das Realgymnasium

Die Oberrealschule

Seminar

Die Landwirtschafts-

Der Bankbeamte Ber wiss geb. Mann Die Landwirtschafts-Das Realgymnasium
Die Oberrealschule
D.Abiturienten-Exam.
Der Einj.-Freiwillige
Die Handeisschule
Das Lyzeum
Das Lyzeum
Jedes Werk ist käuflieh in Lieferungen & 90 PL

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen mondat. Entensahlung von Mark 3.—
Die wissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methede Rustin, Jetzen keine Vorkenninisse vorgks und haben den Zweck den Stufferenden L. den Besuch wissenschaftlicher Lebrantaites vollstendig zu erseine umfaniende, fedigene Bilden.

2 eine umfaniende, fedigene Bilden.

eine umfassende, gleiegane Bildung, besonders die durch den Schul-unterriebt zu erwerbend. Kennt-nisse zu verschaffen, und invortvefischer Weise auf Examen verzubergeten.

licher Lehranstalten naobgaahmt wird,
B. dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weite erteilt wird, dass jeder den Lehratoff verstehen muss, und C. dass bei dem brieflichen Feraunterricht auf die bedwidestie Veranlegung jedes Schulers Rücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschkeiben über bestandene Examina gratis! randliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlich grüfungen usw. - Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Lederhandlung Johann J. Drodten

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (fleben Vereinsbank) - Telephon 1550 -

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-Artikel, Werkzeuge und Maschinen

für das Schuhmachergewerbe. Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.

Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder en gros - en detail.

M. Platz, Wiesbaden,

= Telephon 6175 ====

offeriert billigft: Wandplatten für Rüchen, Eingange, Laben etc., Rachelofen, Berbe in jeber Ausführung.

Berlangen Gie Befuch und Offerte unverbindlich!



JOHANN EGERT, Uhrmacher.

OESTRICH XX

Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren

aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Knelfer, = Thermometer and Barometer. =

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Elegante Stiefel Chice Formen Stranaxlerstiefel Arbeitsstiefel nledrigen Jagdstiefel. Preislagen. hassia. stehen in Eleganz, Passform und Qualität auf der höchsten Stufe und sind deshalb allgemein bavorzugt. Ferner empichle meine grosse Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln und Schuhen jeder Art zu den hilligsten Preisen. Arbeiter-Stiefel in nur besten Qualitäten Nur erstklassige Fabrikate! Ein Versuch macht Sie zum dagernden Kunden. Reparaturen gut, schnell und billig. -Jean Schmittenbecher jr., Schuhwarenhaus Eltville a. Rh. Schwalbacherstrasse 5. Hausschuhe. Tanzschuhe, Touristen-Moderne Stiefel. Gamaschen Kinderstiefel

Schulz & Schalles

Wieshaden

59 Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr. liefert nicht nur in feinen, sondern vornehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

Tapeten und Linoleum

Wachstuche :. Cocosmatten.

Obst- und Gemüsemarkt

in Destrich an jedem Mittwoch und Samstag von 7-10 21hr.



Boffdampfer von

Mustunft ertheilen

Red Star Linie Untwerpen ober beren Agenten Otto Birich,

Mains, Stifteftrage 12.

Orivat-

Mal-, Beichen- u. Modellier-Unterricht.

Andr. Schepp, Maing, Albiniftrage 11, Atelier. mmmm

200 Haarzöple Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. höh. ohne Kordel von Mk. 3,90 an, J. HYMON, Mainz,

Erfindungen

Stadthausstr. 3.

werden reell und sachgem. (bon tinem erfage. Fachmann) pro-visions und kostenfrei geprüst und nupbar gemacht.

Patentingenieur feine. Deidfelb Maing, Martinftr. 30. Brofchare aber Patentwefen toftenlos.

Mitteilungen

liefert Adam Etienne, Oestrich.

Stern von Bahren

Beiraten Sie nich bevor Sie fich ab. Berfon 11. Familie eben uftv. genan int haben. Dietrell.

Welt-Huskunftel- und Detektiv - laftint , Phonk Berlin W. 35.

Henkel's Bleich Durch Verfugung Herrn Landgerichts sideuten hin ich Königl, Amtsgericht

Eltville als Prozessagen

zugelassen, bis 105 auch berechtigt, bei f zessen die Parteien dem Konigl. Amtsgen zu vertreten.

J. Müller. Eltville,

Schwalbacherstrasse, neben dem Amtsgericht Bürostunden:

normittags vos 8-12 6 vachm. v. 2-7 Uhr.

Neue Kartoffel In. Wetterauer Derei Ctr. Dit. 4 mit Sad, unter Nachnahme ab ed

Ludwig Grb. Edigell in ber Wetter

96000t

reichhaltigste, interessanteste sel gediegenste Zeitschrift für Jeden Kleintler - Züchler fet und bleibt die

vornehm illustrierie

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Strasss 71.

In der Tier-Börse fader Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Ziegen, vögel, Kaninchen, Ziegen, vögel, Kaninchen, Aquarien Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementspreisi
für Selbstabholer sur 78 Pifrei Hans nur 30 Pi. eriangen Sie Probensmet, sie haaften dieselbe graf. a. frank

theingauer Burgerfreund

Ment Dienstags. Donnerstags und Samstags und

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl " aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Druck und Verlag von Haam Effenne in Gestrich und Eltville.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 104.

Samstag, den 29. Unguft 1914

65. Jahrgang

Drittes Wlatt.

Beppelin über Lüttich.

Gine nicht unbedeutende Rolle bei bem Rambf um pielte befanntlich ein Zeppelinfreuger. Wie er belgischen Festung "gearbeitet" hat, wird bon beherreicher, ber in Lüttich bon ben Belgiern gethommen worden war, in der Grazer Tagesbaft geschildert:

ber nächste Tag ben Tod bringen wurde. Durch Rebet bammerte ber Morgen herauf. Da, als bie Mieg, fab man im Dften ein Luftidiff auftauchen, Leuischen an seinen Umriffen als einen "Zehpelin" Ce erfchien ben Bebauernswerten wie ein Retter dien in die Knie, weinend und betend rief alles: 3. 3ephelin, Hilfe! Bährend alle die Bewegungen mit fieberhafter Aufregung berfolgten, fah ber hinteren Gondel einen leichten Rauch herab-68 war eine Bombe, die aber verfagt hatte. tiln war in einer Hohe von etwa 600 Meter. entre er seine Spitze, und er kam auf etwa breister berab. Zugleich warf er hintereinander zwei dus, bie unter bonnerahnlichem Getofe in ber biobierten. Run begann in ber gangen Stadt ben Borts eine witende Beschiegung des Ballons, onner ber Kanonen mifchte fich bas Gefnatter Bewehrichuffe. Ber nur eine Flinte befag. den gefährlichen Feind in den Litten. Auf der bei ben Dachern, überall ftanden die Schützen, dangaftiger But auf bas fiolge Luftschiff losaufgestellt maren, hatten ihren Boften berauf den Bahnhofvorplat zu eilen und mitzuBorber hatten sie den Gefangenen unter den Erohungen eingeschärft, keinen Fluchtversuch men. Der "Beppelin" beschrieb noch mehrere an die Stadt und warf noch weitere gehn Bomben, lurchtbare Wirfung taten. Um den Flng des den dem die Armen alles Heil erhofften, weiter tu tonnen, eilten die beutschen Gefangenen auf Borplag. Er war leer, Rur aus ben Seitenbon ben Saufern schof man noch wie verrüdt "Beppelin". Plöglich sprengt aus einer Gasse bigusar in bollem Gallopp auf den Platz. Kaum die Leute, als auch schon das Feuer aus den ihn eröffnet wird. Er reißt sein Pserd berichwindet wieder. Gleich Darauf fturmt ber Linken die Bistole. Hinter ihm im Sturm-Abteilung deutscher Infanterie. Es waren die die Gesangenen. Jubelnd eilen die Deutschen die die Getangenen. Jubelnd eilen die Deutschen die ihr die deutschen die ihr die deutschen und die eigengenen der Selehl, die Deutschen und die eigengenen deutschen und der deutschen und der deutschen und der einheimis langenen einzuschließen und bor ben einheimis richen zu bewachen. Die zu Tode erichöpften erhalten bon deutschen Solbaten nach langer Labung. Gutmutig teilen fie mit ihnen ihr ihren falten Raffee aus ben Relbflafden."

Flugzeug in Feindesland.

Brandenburger Beitung wird folgender Brief bere bom westlichen Kriegsschauplage veröffentbir folgendes entnehmen: Am bergangenen Conninfere Truppe noch in ber Garnison, und ich abend besselben Tages ben Besehl, morgen früh anbruch dum Flug in Feindesland zu ftarten.
abe war folgende: Bon der Garnison über eine Bestung nach Frankreich hinein, bon dort weftlich bas Gelande nach französischen Berteibigungs bem ersten hahnenschrei rollte unsere Gothader den ersten Hahnenschrei rollte unsete Gleicher den Stadtplat. Zunächst ging es in westlicher stillen einer halben Stunde war ich die auf 1200 und turz vor der Stadt angelangt. Von der ber franklichen Aronae zu und plötzlich machte in Berbachter, Oberleutnant AL auf kleine schwarze bon bor uns aufmerkjam, und ich wußte sosort, bon leindlicher Artillerie beschoffen wurden, und emblicher Artisserie begappsein wollte das Feuer bien. Da bie Schuffe aber nicht mehr unferer solgten, sondern fast immer in derfelben Sobe solgten, sondern fast immer in derfelben Sobe solgten wir uns um und bemerkten, daß uns o saben wir uns um und bemertten, oub iche Glugzenge verfolgten, aber bald unserer balden, aber bald unserer banden beneften wir, daß zwei feinds Steine Glugzenge berfolgten, abet bate feinds gleine. Später hörten wir, daß zwei feinds Benge bon unserer Artillerie heruntergeschoffen inem Fluggengführer waren bom Geschoß beibe geriffen worden.

firm den worden.

les beitachen Hurra flogen wir nun über die
bes batte ich mir mit meinem Beobachter vorher bredet), bis bor einen aus dem Kriege von 1870 Solactort, wo wir bis babin wieder ohne Sindamen waren. Sier bemerkten wir von Saben Fruppenreihen auf Nordosten zu marschieren. Den nun den Ort und wollten nun die Maas don nun ab wurden wir fast andauernd be-Ich u. a., wie ein Bataillon auf der Straße



Zeitdauer moderner Kriege.

halt machte, die Gewehre abnahm und fich anschidte, auf uns ju ichiegen. Stumm, gleichgultig und ruhig fag ich auf meiner Taube und war gespannt, was nun fommen wurde. Bioglich bemerkte ich ein leichtes Bittern im gangen Abbarat, bas war alles. Bie ich fpater fah, hatte bie eine Tragflache bier Loder, Die von Infanterie-Gefchoffen berrührten, abbefommen. Aber ohne ben Rure gu andern, ging es weiter.

Bon B. breften wir wieber öftlich gu. Was wir fonft gesehen haben, muß berichtviegen werden. Rach 31/2ftun-bigem Flug landeten wir glatt und fuhren nun im Auto-Mach 31/2 ftfin= mobil jum Armeeoberfommando, um bort unfere Meldung mublich ju überbringen. Bum Schluß fagte uns ber Sochfitommandierende bon unferer Armee, daß die Melbung ohne Zweifel bon fehr großer Bebeutung fei, reichte uns beiben bie hand und bebantte fich. Go gibt es nun jeden Tag munderbare Auftrage gu erlebigen.

Ein französischer Riefenluftfreuzer und feine - Aufgaben.

Bon einem beutschen Luftschiffer, ber aus Paris flüchten mußte, erhalt bie "Köln. Boltsztg." bie nachstehenbe Darfiellung. Sie ift in biesem Augenblid bon gang besonderem

"Daß wir Deutsche in bezug auf die Qualität unserer Luftslotte ben Frangosen nicht nachstehen, haben die vielen Reforde, welche Leutschland in den letten Monaten erzielt hat, bewiesen. Wie Peht es nun damit in Frankreich? Es ift außer jedem Zweifel, bag bie frangofifchen Blieger im Anfangsfiadium diefer neuen Erfindung die größten Ers folge gu verzeichnen hatten und an Ruhnheit ihrer Flüge bon niemand übertroffen wurden. Jedoch, wie bei jeder Sache in Frantreich, erfaltete bas Interesse bald, und biese neue aussichtsvolle Industrie ging mehr und mehr gurud, wahrend fie bei une bon Tag gu Tag erfiarfte. Die frangofifden Beitungen borten gwar nicht auf, barüber gu flagen, daß bon feiten ber Regierung nichts gefchehe, um die Flieger und Flugzeugfabriten gu unterstützen, und zu er-mutigen, wiesen auch auf Deutschland bin, welches Pramien auf Pramien aussetzte, aber es blieb alles beim alten. Ruch ben über Millionen berfügenden großen Barifer Rettungen fiel es nicht ein, Breife fur Flugleiftungen ausgus fegen und damit felbft durch die Tat ju beweifen, daß es ihnen auch Ernft mare mit ihren Aufforderungen; fie beranftalteten lieber gang findifche Bettbewerbe mit hoben Breifen, jum Belfpiel mit einem erften Breife bon 50 000 Franken für diejenigen, welche die sieben Bunder der Welt am besten erraten wurden. Daß als erftes der sieben Bunder in dem ersten Breis der Aeroplan genannt und der Breis bon einem fleinen Beamten gewonnen murbe. fonnte man bald als Fronie ober charafteriftifches Merfmal für Frankreich bezeichnen, in welchem es heute beinahe als felbfiverftanblid, gilt, bağ ber Beamte nichts gu tun braucht, um Gelb gu berbienen, und bie arbeitende Intelligeng feine

Unterftühung findet. Bon ben Luftichiffen in Frankreich hat man weniger gehört. Und boch zeigen auch die ersten Spuren folder Bersuche nach hier. Immerhin sind irgendwelche bemertenswerte Fortschritte nicht gemacht worden. Erft in neuerer Beit glaubte die frangofifche Regierung, ein Wegenfiud gegen Die beutschen Beppeline aufftellen gu müffen, und trat mit berichiebenen Konftrufteuren lentbarer Luftichiffe in ernfts liche Unterhandlung. Durch eine merftvürdige Fügung bin ich in der Lage, barüber bier einiges gu berichten:

Es gibt ein Luftschiffhfiem, welches feit einiger Belt bon fich reden macht und felbst bon beutschen Fachleuten, wie dem bekannten hauptmann hildebrandt und, wenn ich nicht irre, auch bon Major Parfebal, dem Führer deutscher Fliegertruppen, anerkennend beurteilt wird. Ein Schweizer Professor, Dr. Raoul Pictet und Spezialist der Gase, hat erft in ben legten Julitagen ein Buch in frangofifcher Sprache herausgegeben, welches in seinem umfangreichen britten Teil bies neue Shftem febr ausführlich behandelt und es namentlich in feinen boraussichtlichen Leiftungen mit unferem Beppelinshfiem bergleicht. Das Buch ift meines

Biffens noch nicht in Deutschland aufgetaucht; es erschien in Baris am Tage bor Schliegung ber Grenge. Go biel ich weiß, befindet fich nur ein Stud in Berlin.

Immerbin ift, fobiel in engeren Rreifen befannt, Diefes neue Riefenluftichiff, beffen Erfinder ber Ingenieur Urno Boerner ift, etwa 300 Meter lang und hat eine Breite bon 20 Metern, alfo beinahe breintal fo groß wie ein Beppelin. Statt ber Gonbeln befigt es eine Brilde, welche fich bom Borderteil bis hinten fiber die gange Lange bes Lufticiffs erftredt. Die Gasbehalter, an Bahl etwa 250, haben einen auabratifchen Grundrig und bestehen aus je brei ineinander geschachtelten Ballonets, mit Bafferftoff, Stidfioff und ge-wöhnlicher Luft gefüllt. Das Bafferftoff, Ballonet ift umgeben bon Stidftoff, lettere von Luft. Durch biefes Shitem foll berhindert werden, daß der Bafferftoff burch Blit ober fonflige Entgundungemaffen gur Explofion gebracht werben fann; ferner aber wird baburch ein Entweichen bes Bafferftoffe infolge Diffusion gang bedeutend eingeschränkt. Rach ben Angaben bes Erfinders tann Diefes Quftidiff mehrere Tage ununterbrochen fich in ber Luft aufhalten, hat feinen Ballafi nötig und trägt 300 Bersonen. Sicher ift, daß die Blane und Berechnungen bis ins fleinfte ausgeführt und in einer fehr umfangreichen Dentidrift bem frangofifden Kriegeminifterium überwiesen worden find. Beboch erft furg bor bem öfterreichischen Ultimatum waren bie Berhandfungen soweit gedieben, daß die frangofische Regierung einen Beitrag bon 500 000 Franken gu ben erforderlichen Borarbeiten gur Berfügung fiellte und eine namhafte Gefell-schaft auf dem Gebiete bes Ballonbaus, die Zodiaf-Berte, mit diesen Arbeiten betraute. Freilich für Frantreich gu fpat, um im gegenwartigen Rriege mit Diefem Riefenlufts ichiff eingreifen au tonnen. die Aufgaben diefes Luftichiffes herborguheben, welche die Dentidrift, welche ich teilweise felbft gelefen habe, anführt:

1. Die Bernichtung bes feindlichen Generalftabes: 2. Berfibrung ber feindlichen Saubtfladt; 3. Berfibrung ber feindlichen Blotte;

4. Bernichtung bes feindlichen Seeres. Mehr tann man nicht berlangen! Bielleicht entichlieft fich bas frangofifche Artegeministerium, aus diefer Dentfchrift einiges weitere ju beröffentlichen: jur Beruhigung brifben und hilben!"

Deutsche Rriegsbriefe.

(Bur Beröffentlichung jugelaffen bom Generalftab bes Gelbheeres.)

Raiferlices Sauptquartier, 22. Muguft. Biel lauter flingt unfre Fanfare, Bie laut und fdrill euer Begruf ichrillt, Bir führen den Bundiduh im Babbenidild

Und die fliegenden Raiferaare. 8.0 3m Fluge durch ben Gudwesten des Reiches rollen sich bor unseren Lugen noch einmal all bie rollen sich vor unseren Augen noch einmal all die bunten Bilder ab, die wir in den letzten der Wochen in der gewitterschweren Zeit des Ultimatums an Rußland, der erwartungsvollen Tage der Modilmachung und der in Hangen und Bangen verbrachten letzten Stunden des Ausmarsches der Armee erledt haben. Nun steht das gewaltige Heer schusbereit an zwei Grenzen, und die Ereignisse an der westlichen, als der sür unser aller serneres Schicksal entschenden zu schildern, wird zuwächst unsere Ausgabe sein. Mit dem heutigen Tage hat sich noch ein zweiter und letzter Ausmarsch dollzogen. Hinter den mächtigen Kronten der beiden Heere sind die Militärattachees, die "Gestärdenspäher und Geschichtentäger" und daneben die Kriegsberichterstatter, die "Tintenspione", wie sie der Generalstäbler mißmutig zu nennen pflegt, aufmarschiert. Und man hört, daß nun etwas Entscheidendes oder aber doch etwas Großes unmittelbar bevorsteht. Es ist der Tag der Sonnen sinstern das freundliche bei dem Borübergange feines Trabanten das freundliche himmelsgestirn feinen hellen Schein berliert, ein talter Windhauch über die Erde hinwegfegt und alle Kreatur minutenlang den Atem anguhalten icheint, fo geht in

diesen Stunden ein tiefes und banges Schweigen burch bie Belt. Uns aber, die wir unmittelbare Beugen eines Beltendramas werden sollen, ift zu Mute, wie den Ifraeliten in der Entscheidungsschlacht gegen die Amalekiter, als sie herbeieilten, dem Hohenpriester die jum Simmel erhobenen Urme gu ftugen, mit benen er

ben Sieg auf feine Scharen herabflehte.

Der nachfte Morgen findet uns im Sauptquartier Seiner Majeftät. Wo es sich befindet, ift zur Stunde noch tiefes Geheimnis und muß es auch borläufig blet-ben. Aber das darf ich schon berraten, daß Heer und Führer voll Freude über den Sieg bei Met sind. In den Räumen eines Chmnafiums hauft unfere oberfte heeresleitung, und in einigen wenigen Bimmern ton-zentriert fich ber gange Mechanismus biefes größten aller bisherigen Rriege, bei dem jum erften Dale mohl aller disherigen Kriege, bei dem zum ersten Male wohl die Dreifronten-Theorie in so gewaltiger Ausdehnung m Frage kommt. Zahlreiche Telegraphens und Telesphonleitungen laufen in dem Hause zusammen, um den Kaiser und den Großen Generalstad des Feldsbecres in ununterbrochener Fühlung mit den Heeren einerseits und Berlin anderseits zu erhalten. Mit einer seltenen Auhe wickelt sich der ganze Mechanismus ab, noch ruhiger vielleicht, als selbst das Leben und Treiben im Großen Generalstad in Berlin, weil hier ein ieder sich der gewaltigen Größe des Momentes ein jeder sich der gewaltigen Große des Momentes doppelt wurdig erweisen möchte. Bom Generalstabschef bis herab zum ergrauten Landsturmmann, ber als Boften, gufammen mit Referviften und Landwehrleusten, bas wichtigfte Gebaude diefer Tage bewacht. Alles ist abgesondert oder gang entfernt, was die Aufmerk-samteit der obersten Heeresleitung auch nur irgend-wie ableiten könnte, und so ist es auch gang selbstberfländlich, daß nur unter allerschärfter Kontrolle, der felbst Seine Majestät sich unterwirst, die Arbeit in dem Hause sich bollzieht. Mit großer Liebenswür-digkeit empfängt uns der Chef der Pressentiung im Großen Generalfiab, um uns nähere Informationen über die jüngften Ereignisse an der Westigrenze zu

Bir hören aufs neue, bag fich bie herren aach wie bor auf feinen Fall an die Lügenmelbungen der feind lichen Breffe fehren, fondern nur durch Taten auf bem Schlachtfelde die Unrichtigkeit der gegnerischen Meldungen dartun werden. Ferner sollen wir noch, wenn irgend möglich, in den nächsten Tagen größere Reisen zu verschiedenen Berwundeten- und Gefangenenlagern unternehmen, um uns felbst dabon zu fiberzeugen, wie ichwindelhaft die Ergählungen unserer Gegner fiber bie ichlechte Behandlung find. Man ergählt uns bor den in der jüngsten großen Schlacht gefangenen Sid-franzosen, die allen Ernstes glaubten, sie würden wegen der großen Zahl der bereits gefangenen Truppen ein sach füsiliert werden, und die voll Lobes über die ihner widerfahrene Behandlung sind. Aber auch von unseren Mannschaften hören wir, daß sie durch die lehten Er-folge nur noch fröhlicher und siegreicher geworden sind und ftrenge Manneszucht halten. Unmittelbar an bie Front wird man und natürlich gur Beit, wo wieder größere Operationen im Gange find, noch nicht laffen, ba jeber Untätige nur ftoren würde. Aber irgendwelche

da seder Unidige nur siden würde. Aber irgenoweige unnötigen Absperrungen sind keineswegs geplant, de wir ja nichts du verschweigen haben.
Und nun zu der Schlacht vom 21. und 22. Angust Der Sieg, den unsere Truppen unter oer Führung des Kronprinzen von Babern ersochten haben, kann unbedenklich als eine sehr große Bassentaben, kann unbedenklich als eine sehr große Bassentabeicher Bichtigkeit. Noch sind die endgültigen Jahlen nicht voll bekannt, ger wir sind noch weit binter dem vollen befannt, aber wir find noch weit hinter bem vollen Erfolge mit unferen erften Angaben gurudgeblieben weil wir auch nicht in einem einzigen Falle gezwungen werden möchten, etwas zurückzunehmen; das über-lassen wir nach wie vor unseren Gegnern. Die Fran zosen sind mit mindestens & Armeekorps gleichzeitig zwischen Metz und den Bogesen und gegen das mittlere Elsaß vorgegangen. Sie hatten Saarburg erreicht und kanden etwa auf der Linie Saarburg-Dieuze-Chateau-Galins-Delme Salins-Delme. Ueber die Bogefen brangen fie gu ber gleichen Zeit in das Elfaß ein. Es war eine Front von eina 100 Kilometer Länge. Mit Truppen aller beutschen Stumme, unter herborragender Mitwir-fung ber Babern, gingen wir mit gewaltiger Energie bor. Am 20. waren die Franzosen bereits überall geworsen, und am 21. wurde der Donon genommen,

bie Linie Toul-Chinal gurud. Die Bahl ber er-

die Linie Toul—Epinal zurück. Die Jahl der ersoberten Geschüge wird wohl auch weit größer sein, als zunächst in vorsichtiger Schätzung angegeben wird. Nun kurz zu Brüssel. Es ist von uns deset, und zwar nicht zu knapp. Lättich hat uns nicht eine Winnte aufgehalten, sondern wir sind durchaus Iberall da, wo wir zu dieser Zeit sein wollten. Unsere schwere Artillerie hat Großartiges geleistet, denn die größten Banzertürme wurden schon von den ersten Schössen wie Rafeten hochgeworfen. Mit dem Bunsche, daß es so weitergeben mäge, beschieden wir uns und dachten es fo meitergeben moge, beschieben wir uns und bachten ftill: Lieb Baterland, magft rubig fein!

Paul Schweder.

Ratschläge für Landwirte. Die Berbitansfaaten.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft gibt über bie wichtige Frage ber Berbstaussaaten angesichts Des

jezigen Kriegszustandes folgende Fingerzeige:

1. Filr die Serbstaussaat sind zur Ersparnis von Getreide die Saatmengen überall so einzuschrünken, wie dies in besser geleiteten Wirtschaften in den letzen Jahren annähernd gescheben ift. Bei Roggen tann auf gutem Boben und, soweit neue Absaaten bor-handen find, in der Aussaatstärke bis auf 30 Bfund pro Morgen gurudgegangen werben. Heber 50 Bfund Roggen follte nirgends gesät werden. Bei Weizen kann in der Aussaatstürke auf 40 Pfund zurüdgegangen werden. Ueber 70 Pfund für den Morgen sollte niemand säen.

2. Bohnen, Sülfenfrüchte, and Widen, Die ber menichlichen ober tierischen Ernahrung Dienen tonnen, find ju Grundungungszweden jest nicht mehr auszufaen. Dieje Früchte konnen bei fteigenden Preifen anderweitig beffer und nuglider bermertet werden. Someit Grundungungspflangen gefat werden, tonnen einen gewissen Ersat Lupinen, zum Teil auch die nicht sticksteinen Ersat Lupinen, zum Teil auch die nicht sticksteinen Bibsen, Raps, Senf und Del-rettich, bilden. Diese sind mit der Aleessemaschine zu säen. Die Saatmenge beträgt bei Drillsaat 3-5 Pfund und bei Breitsaat 4-8 Pfund pro Morgen je nach Korngröße.

3. Die Saferernte ift berhaltnismäßig unginftig, dagegen bie Gerftenernte im gangen gut. Es ist wohl anzunehmen, daß die Brauereien ihre Betriebe einschränken werden. Es wird in Frage kommen, als Ersatz für Hafer Gerste zur Hätterung zu verwenden. Die Bermeidung der Körnerfrüchte für die Ernährung der Pferde, welche als Alrbeitspferde zurückstellen ihr nach Wischlicht bleiben, ift nach Möglichkeit anzustreben. Bu erseben sind sie burch das reichlich und gut gewonnene Seu, getrodnete Gründlingungspflanzen ober frische, getrodnete und eingefäuerte Rartoffeln ufm.

4. Mit ber Ernte ber Rornerfrüchte ift moglichft borfichtig wie immer gu berfahren, weil berdorbenes Getreibe für Armeeberpflegungszwede volls

fommen unbrauchbar ift.

5. Samtliche Grund in gungspflangen, 3. B. Sulfenfrüchte, die bereits ausgefat find, Seradella ufw., find möglichft zu trodnen oder einzufäuern, oder bei Mangel an Arbeitsfraften möglichft frisch abzuschneiben, ba es nicht angebracht ift, in Beiten ber Rot Gram-bungungspflanzen unterzupflugen, um Referben an Dumus für die Butunft zu fammeln.
6. Mit dem Trodnen der Rartoffeln zu Floden-

und Fütterungszweden ist so früh wie möglich zu beginnen. Flodenmehl und getrodnete Kartoffeln müssen in Zeiten der Rot den wichtigften Rüchhalt für die Ernährung von Menschen und Tieren bilden.

Der Weltfrieg.

Die Bebentung ber Maabfefte Mamne

Die uralte Bollerftrage bes Maastale wird burch bie beiben Festungen Lüttich nach Deutschland bin und Ramur nach Franfreich fin beherricht, gwijchen benen bas weniger bebeutenbe Sperrfort 3Inh liegt. Bablreiche Stragen und Gifenbahnlinien fuhren burch biefes Tal. Ramur, 50 Rifometer wefilich Luttich am Ginfluß ber Cambre in Die Daas gelegen, bilbet ben Anotenbuntt bon fünf Gifenbahnlinien, Die in ber Richtung nach Bruffel, Luttich (Nachen und Roln), Lugemburg, Charleville (Reims) und Charlerot (Baris) führen.

Die jeht von unseren Truppen eingenommene gein ift bon einem Rrang bon neun Bangerforts umpte benen sich drei zwischen dem Ober- und Inier Maas und dem Gudufer der bom Beften fomment bre befinden, 4 Forts fchiten Ramur halbfreisien Rorden. Diefe Forts f nd Bim erforte mit breie igt riß und mit modernen schweren Geschützen armieck. Stadtumwallung fehlt. Die Festung ist nach ben gebaut worden. Daß sie jest so schwell gefallen ik wir lediglich ber Tapferteit unserer Truppen und ganz borzüglichen Besonen gang borguglichen Belagerungsgeichüten gu berbauter Berliner Zeitungen wurden bor einigen Togen ni nehmigung des Generalsiabes zwei Bilber ans ben Forts Loucin ber Festung Luttich veröffentlicht, anschauliches Bild bon der ungeheuren Birtung ber schen schweren Artillerie gaben. Zum ersten Mait et bier die Deffentlichkeit von dem Borhandensein eines Bentimeter Belogerner von dem Borhandensein Bentimeter-Belagerungsmörfers, bessen Einzelichub reicht, um selbst die stärtsten Beton- und Pangerbeder durchbrechen.

Namur wird fest sofort ju einem beutschen Sta umgewandelt werden, in derfelben Beife, wie es mit geschehen. Damit ift der Besit des indlichen Belgien sichert. Beibe Blage gusammen bilben auch einen bilantenschutz gegen alle Unternehmungen bon Rotten

Geduld gegenüber ber Gelbboft.

In einer Bekanntmachung des Staatsfeftetirt be Reichspostamtes wird ausgeführt: Die Regeling den ist an und für fich inaman schiederis. ben ist an und für sich ungemein schwieris. Bostverwaltung kann mit der Bersendung bot Bostsammelstellen aus, wohin die Sendungen begit glufgabehoftanstaffen. Linfgabepoftanstalten geleitet werden, erft bi wenn sie von der Militärverwaltung die erford Unterlogen fiber Unterlagen über die Aufstellung und Assechen Feldheeres erhalten und für ihre Zwese berd hat. Wenn diese Arbeiten unter günstigen nissen schon einen erheblichen Jeitauspand spruchen, so wor es beim Wegien des gegennt strieges infolge der ganz besonders gearteten griffe, die fortge die danz besonders gearteten der gennige, die fortge die danz besonders gearteten derungen erforderten, damit ausnahmsweise ungliebestellt.

Trots ber angestrengtesten und hingebendste beit aller beteiligten Stellen konnte mit per bung ber Feldenfiften dung der Feldpostsendungen von den Sammel im allgemeinen nicht vor dem 14. August best werden. Ze nach der Entsernung der Sammel vom Kriegössauplatz erfordert allein die Zesded bis zur Etappenstraße beim Fehlen schlen der Stidtungen auf den mit Militärzügen aberlasten streden bis zu vier Tagen Zeit. Auch sür führung dis zu der für den Truppenstell such Feldpostanstalt bestehen im gegenwärtigen außergewöhnlich große Schwierigkeiten, das aus die Herreichen mußergewöhnlich große Schwierigkeiten, das aus Marschquartiere fordern muß, anderseits die Ten Marschquartiere fordern muß, anderseits die Ten Marschgen nicht immer Zeit sinden, die Senden dung der Feldpostfendungen bon den Samt

ten Marschen nicht immer Zeit finden, die Sei bei den Feldpostanstalten in Empfang zu neh Die Schwierigkeiten werden nunmehr bo zum größten Teil behoben sein, und es ist anzul daß die Truppen inwiffen einen großen Teil daß die Truppen inzwischen einen großen Teil sie abgesandten Rachrichten erhalten haben. werden aber auch werden aber auch in Zukunft nicht gand aust da die Kriegslage häufig unvorhergesehene gen in der Zuteilung der Truppenteile erfordert solche Neudammen der Truppenteile erfordert bak gel folde Aenderung kann jur Folge haben, daß gelbe jendungen nach längerer Beforderungszeit den penteil in seiner ursprünglichen Gliederung nicht antressen, und auf zeiteren Weiterung weiter antreffen, und auf zeitraubenden Umwegen weiter fandt werden muffen. Das find Schattenfeiten, unvermeidlich mit jedem Kriege verbunden find.

Der ameritanifche Milliardar Banderbitt fiber och

Ein Mitarbeiter der "Breslauer Zeitung hate in Genua ein Gespräch mit dem Chef der berühnte amerikanischen Finanzohnastie Banderbilt. Es Inderenswert, wie sich dieser in der deutschen frie strie stark interessierte Amerikaner über den beutschen und unsere Velnde Justante.

"Bon allen fulturellen Errungenfchaften ber bin Ration abgesehen," sagte Banderbitt, "die einzig in Welt dastehen, und die auch von England nie und gibertroffen werden fibertroffen werden fibertroffen werden und unfere Geinde augerte: fibertroffen werden tonnen, hat fein Land ein fo arit

Dhne Liebe.

Unter unaufhaltjamem Bordringen eroberten wir eine

Ortichaft nach der anderen, und ichlieflich bildete Die allgemeine Flucht der Franzosen bas Ende der zweitstagen beifen Schlacht. Sie ziehen sich inzwischen au

Originalroman bon S. b. Werthern.

42]

(Nachbrud verboten.)

"Sie kennen die Beweggründe, welche mich veranlaßten, das Band der Ehe zu schließen; sie waren
nicht roh, nicht sinnlich, nicht meiner unwert, sondern
durch die Berhältnisse mir aufgedrängt. Schweigend
und klaglos habe ich die Fesseln getragen, solange ich
es mußte. Ik es mir zu verargen, daß ich darnach
strebe, die Frau an mein Herz zu ziehen, welcher,
wenn auch durch die Macht der Berhältnisse getrennt,
steis und immer seder Bulsschlag desselben gehört hat?"
"Nein, Andolf, ich verarge es Ihnen nicht, es
tut meinem Herzen unermeßlich wohl; aber, um Ihrer
würdig zu bleiben, kann und darf ich kein bindendes,
kein zusgendes Bort sprechen, solange ich nicht weiß,
ob ich frei din oder nicht. Lange, lange Jahre sind
es her, seit sener unglückliche Berworsene, an den ich
moralisch gekettet din, wenn ich auch seinen Namen
nicht führe, in die Fremde gezogen. Zede noch so
flüchtige Erinnerung an die Bergangenheit ist mit disher so namenlos beinlich, so qualvoll, so schwesenspeich gewesen das ich nicht seine flüchtige Erinnerung an die Bergangenheit ist mir bisher so namenlos peinlich, so qualvoll, so schmerzensreich gewesen daß ich nichts tat, um nach ihm zu
forschen; und der Gedanke selbst, jetzt aus meiner Berschollenheit herauszutreten und Erkundigungen nach
ihm einzuziehen, um dadurch die allgemeine Ausmerksamkeit wieder auf mich zu lenken, ist mir qualvoll.
Bas zu geschehen hat, muß von Ihrer Seite geschehen;
ich will nichts damit zu tun haben; forschen Sie,
Wittel und Bege werden Ihnen offen stehen, ergründen
Sie, was aus ihm geworden, und wenn — wenn" sugte
sie zögernd hinzu, "er nicht mehr unter den Lebenden weilen sollte dann — dann wollen wir weiter
schen. Ich meinerseits scheue begreislicherweise schon um meines Sohnes willen jeden Schritt; nur die Nachum meines Sohnes willen jeden Schritt; nur die Rach. richt, bag er, beffen Rame fett ber Stunde, ba er bon mir gegangen, nie mehr über meine Lippen getreten, aufgehört hat zu sein, könnte es ermöglichen, daß ich in alten Tagen ein neues Band fürs Leben knübse, whee daß mein Kind von der dunklen Geschichte der Bergangenheit etwas zu ersahren braucht."
""Nun wohl, Ihr Bille sei mir Gebot, wie er es mir immer gewesen. Ohne eine bestimmte Zusage für

bie Zukunst scheide ich nochmals von Ihnen und will mir de heilige Ausgabe stellen, zu ergründen, was aus ihm geworden, der einen so tragischen Einsluß auf Ihr ganzes Leben genommen; um dies aber zu können, muß ich frei sein in seder Bewegung, frei im Handeln, muß ich nötigensalls plöglich abreisen, um in der Fremde irgendeine Spur verfolgen zu können, die ich sir die seine halte. Sie wissen, daß ich mein Bensionsgesuch vor Antritt meines seizigen Urlauds eingereicht habe; in dieser Sinsicht sühle ich mich also nicht beschiwert, die Freiheit meiner Bewegung kann mir durch dienstliche Berhältnisse nicht mehr gehindert werden. Diga aber vermag ich auf eiwaige Entdedungsreisen nicht mitzunehmen, und ebenso wenig paßt es mir, sie allein zu Hause zu lassen. Es erübrigt somit nichts anderes, als die Bitte an Sie zu stellen, Sie mögen Olga auch sernerhin den Schutz Ihres Hause angedeihen lassen, mir die Beruhigung gewähren, daß ich mein Kind bei Ihnen in den besten Händen weiß.

Gelingt es mir, das Biel zu erreichen, welches Sie mir stellen, Ihnen die sichere Kunde beisen zu bringen, daß Sie mit voller Freiheit über Ihr Herz und Ihre Sand berfügen tonnen, dann, Erita, bann laffen Sie uns aber auch nicht eine einzige Stunde mehr zau-bern, um nach dem Glück zu fassen, welches wir in ber Jugend nicht erreichen konnten. Der Gedanke hat etwas Wehmütiges an sich, daß

Der Gedanke hat eiwas Wehmütiges an sich, daß nur eine Todeskunde uns das Glüd zu sichern vermag, aber wenn Sie nun einmal in religiöser Richtung anders denken wie ich, die freieren Anschauungen huldigt, so wage ich doch nicht, daran zu tasten und füge mich wortlos Ihren Wünschen. Ich reise noch heute in die Heimat zurück und werde von dort aus die nötigen Schritte in Angriff nehmen. Olga gegenüber ist leicht die Ausrede gefunden, daß dienstliche Bershältnisse meine plögliche Rückehr in die Heimat zur Notwendiakeit machen; sie hat sich bei Ihren so ganz Notvendigkeit machen; sie hat sich bei Ihnen so ganz und vollständig eingelebt, daß ich keine besondere Lücke in ihrem Leben zurücklassen werde und sie mich dann erst am freudigken begrüßt, wenn ich ihr die neue Mutter zusühre, der ihr Herz mit liebevoller Wärme ent-gegenschlägt."

Digas Beimtehr unterbrach jählings bas Gefprach

der beiden, und Rudolf von Altern wußte so dwarfel bei Kunde von seiner plöglichen Abberufung und von bringen, daß niemand ahnte, wie ernst und weitragen das Gespräch gewesen, welches er mit der Justellebe gesührt, niemand sich träumen ließ, daß ein blöhliche Abreise nur eine Folge desseiben sei ind eine müßevolle Mission auf sich genommen, de inn nur dann freudigen Lohn bringen fonnte, wenn es ihn gelang, du ergründen. daß ein fündiges Menschnichen der da schließen aufgehört habe.

6. Kapitel.

(Mein lieber, junger Freund, wir haben und inter dass gelent, das gelent, dass gelent, dass gelent, das gelent gelent, das gelent der beiden, und Rudolf von Altern mußte fo d

6. Kahitel.

"Mein lieber, junger Freund, wir haben und das inderes auch gerechtfertigt und natürlich erfcheinen wenn die Art unseres Berkehrs eine außergewöhnlichen Berhältnissen eine außergewöhnliche wenn die Art unseres Berkehrs eine außergewöhnliche ist. Der Mann, welchem ich mein freisich erhärt und geben zu danken habe, der Mann, welcher einzig nehe allein durch seinen Mut es berhindert hab, daß als allein durch seinen Nat es berhindert hat, daß als alse der in fremdem Lande, allein und verlassen. Dochter in fremdem Lande, allein und verlassen, sein Und es ist daher kann als außergewöhnlich zu ber keichnen, wenn ich diesem Manne gegenüber, sur auß zusch weine Dankesschuld so groß, unumwunden und richtig spreche."

meine Dankesschuld so groß, unumvunden und durtichtig spreche."

Er, der diese Worte langsam, mit einer gewischen Tuhigen Ueberlegung redete, war ein Mann von gath fähr fünfzig Jahren, mit grauem Faße in Fühle haar und ziemlich harten Zügen. Er saß in Fühle haar und ziemlich harten Zügen. Er saß in Föllen, Kollstuhl, hatte eine reiche Plüschdecke über hand harte eine reiche Plüschdecke über stand Hart einer gestehe gesteltet und schien troßdem zu frösseln. Igendhriche über stand Hart gestelling, dessen gestunde, jugendhanke über stand dan den Kollstuhl gesesseln vor gealtert und an den Kollstuhl gesesseln vor heiden hart sam wiederholten Deistungen Gesen hat schieden sich schieden haben, und wiedendhich dahre freune, sind ich es nicht mießerauchen, darf ich es nicht mießerauchen, darf ich es nicht mießerauchen, darf ich es nicht nach daß Sie ein natürliches Ereignis dur Hollende Dauschen, welche Gott weiß was für vollkönende bauschen, welche Gott weiß was für vollkönende seinen keinen."

Wife wie Nordamerika an dem Wohlergehen Unter keinen Umftänden können wir unseren im totichlagen laffen. Unfere Sandelsbeziehunalfoland find zu ftart und zu innig, ale daß ein Leutschland ins Berg trafe, nicht auch uns billich berwunden wurde. Ich siehe nicht an, brofite Edimach Des 20. Jahrhunderto zu bezeichfagland feine Saud ju dem ungehenerlichften Berfeten hat, bas feit Besieben gibilifierter Rationen berblobenden Fanatismus und gehirnfrantem geeinigten frangosisch-deladenten und russisch-Solfern berübt worden ift, und ich bin fiberble Gefchichte ihr einstimmiges Berdammungsble Staatsmanner in England noch mehr ausals gegen Frankte in und Ruftland. Ich t'an mir n daß die englische Regierung ihr Bolt lange laben wird. Ich glaube weit eher, daß dieses tantwortligen Staatsmannern über ein furges naden und baß England ben Krieg am chefien Tenn nächft Amerita bat England Das Intereffe an ber Erhaltung Deutschlands. Das Stantreich ift wert für ben Untergang. 2in betliert Amerifa ebensoviel und ebensowenig alland, bas für uns ben Inbegriff alles Scheudit Unfere Buniche begleiten Deutschland, bag bien Dean bon Blut und Elend hindurch fich die hte Buhrung ju ichaffen. Wer so viel Aufturteebracht bat, wer durch Difsiplin, Organisation Shibbierfrast die ruchaltlose Bewunderung von und Zufunit heraussordert, der hat das volle ben und bu gedeihen. Ich mußte an himmel brechtigfeit zweiseln, wenn dieses Deutschland Saligen ruchlosen Aft ber Barbarei jugrunde

Die fiebente Bertuftlifte.

denie Berluftlifte umfaßt 110 Tote, 82 schwer leicht Berwundete und 116 Bermifte, im tinen Abgang bon 448 Mann. Ein Mann, als bermist gemeldet wurde, hat sich zu ses durfidgefunden. Es handelt sich in die in jolgende Truppenteile: Stab der eriebeien Wr. 17, offiegertruppe. Die Berluftliften sind für iber einschließlich der Bersandgebühr für der Expedition des "Reichs- und Staatsin Barlin in arholten h Berlin au erhalten.

Berluftlifte Dr. 8.

tragt 937 Ramen, boch ift bie Zahl ber geting gegenüber ber Zahl ber Bermisten. 187. Marie 124 Offiziere und Mannichaften. Mis bermundet bleiben bemnach 626. Betracht tommenben Regimenter haben Beit gebabt, ben Beimatsort ber Leute festbeidranten fich einfach auf Charge, Namen drung tot, vermißt ober verwundet. Die lifte ift die bes Regiments 109 (Karlsrube) Bungen, barunter 20 Tote und nur 82 Beriveiter Stelle folgt Infanterie-Regiment 143 Ind Muhig) mit 41 Toten, aber nur 9 Ber-bas befannte Zaberner Infanterie-Regibit erheblich beteiligt.

Die 9. Berluftlifte.

oninfiliste ift erschienen, die 175 Tote, 160 geichtbersette fowie 138 Berwundete umble Schwere ber Berletung nicht angegeben Bermiste: im gangen also einen Ab-mann. Besonders schwere Berluste hat bas simen Besonders schwere Berluste hat bas Besonders fundete St. daneben bas Rr. 172, Reubreifach, baneben bas geginnent Rr. 138, Dieuze, aufzuweisen.

ber Gefalleuen auf bem Schlachtfelde. Strafburger Bürgerzeitung" wird über auf ben Schlachtfelbe Gefallenen

letteilt: uni ven Beerdigung der Toten anbelangt, so ist sie ert, daß in jedem Orte ein Bertrauensmann ing ber in ber Gemarfung Gefallenen, und stäbern, berantwortlich gemacht wird. Wäh-in Kriege 1870 bielfach ber Brauch war, die Stiefel auszuziehen, um sie weiterhin bienstbar zu machen, wurde in diesen ber deutsche Goldat in seinem vollen Chrenergeben. Heber Wertfachen und Barbei ihm vorfanden, und welch lettere im beschnitten wurden, führt die Lazarettkomste Leiften und läßt unter Deponierung der beim Bürgermeister des Orts von diesen die wien Gefallenen in ben Besitz ber Familien-Die Bestattung der deutspien Loten bei Beltbahnen hüllt, bei mitgenommen haben, und daß man in wie beide Beind nebenstet Beise Freund und Feind nebenstet Die Bestattung ber beutschen Toten

ha die ausländifchen Lügennachrichten.

in befanntlich feit bem Ariegsausbruch bon nolen Ragrichtendienst abgeschnitten. Go lebt bas Reutersche Bureau und die Agence machthellung, die fie schon in Friedenszeiten bie durch den beutschen Telegraph nicht n ganber mit Lügennachrichten über franenglische Siege ju überschwemmen, wodurch astande fiber die Lage auf den europäischen then eine gand faliche Auffassung hervorge-In bantenswerter Beise haben sich nun die bit Bereinigten Staaten von Rordamerifa entichloffen, Diefen Schwindelnachrichten borgufdieben. mijde Boticaft in Berlin ift durch eine Ber-

Claatide Botichaft in Berlin in ource ermächtigt ge bespartements in Washington ermächtigt he ber Stillegung des deutschen Rachrichten-Amerika der nordamerikanischen Presse-Asso-itiben deutschen Kriegetelegramme zu über-tile w deutschen Kriegetelegramme zu überthe Nachricht der Botichaft über die neutralen Rembort war ber große beutsche Gieg bei

trifde Bundesrat hat die Kantonregierungen und Bafel aufgeforbert, ben gablreichen Bafel aufgefordert, ben gundenten bortenbort niedergelassen Korrespondenten geitungen und Telegraphenbureaus zu er-Beiterverbreitung von unwahren oder greifenachrichten über die Kriegsereignisse abten die Reutralität der Schweis verlete dundesregierung für alle Falle ber Zuwiderbofortige Ausweisung bes Korrespondenten

borbehalte. Die Magnahme richtet fich in erfier Linie gegen die in Bafel eröffneten Spezialbureans ber aus Berlin gefommenen Rorrefpondenten eng'if fe: Blatter und Bu e u'. Auch die englische Blätternachricht von der angeblichen Erfchiefung bes beutschen Abgeordneten Liebfnecht und bem Ausbruch ber Revolution in Berlin batten ihren Urfprung in Bafel.

Tuberkulosebekämpfung während bes Krieges.

Durch bie bielfeitigen hochherzigen Dagnahmen get Gunften unferer bermundeten und franten Rrieger burfen andere fegensreich wirfende Wohlfahrtsbestrebungen nicht gesährdet werden. Insbesondere muß ver-hütet werden, daß Bolksseuchen wie die Tuberkulose, begünstigt durch das Darniederliegen der wirtschaftlichen Berhältnisse, vermehrte Opfer bei uns fordern. Die hingebende Arbeit der zur Bekämpfung der Tuberfulose berusenen Stellen darf nicht erlahmen. Bor allem gilt es, für die Schwerkranken weiter zu sorallem gilt es, für die Schwerkranken weiter zu sorallem gilt es, gen und sie nach Möglichkeit in den Heilstätten zu belaffen oder dort unterzubringen. Dieje Forderung ift um fo bringlicher, weil bielfach Ausfall ober Rudgang des Berdienftes eine Berichlechterung ber Lebens- und besonders der Wohnungsverhältnisse zur Folge haben wird. Kranke aus berschiedenen Bezirken können erforderlichenfalls in einer Heilstätte vereinigt werden. Die Auskunfts- und Fürsorgestellen sowie die Walderholungsftatten werben so weit wie möglich ihre Tätig-teit noch steigern muffen. Denn die aus den Seilftätten borzeitig ausgeschiebenen ober unter ben gegen-wärtigen Berhältniffen dort nicht aufgenommenen leine erfrankten Tuberkulosen sind jeht ausschließlich auf thre Fürsorge angewiesen. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Bestrebungen zur Bekämpfung der Tuberfuloje in dem hiernad gebotenen Umfang hat sich in der beim Bentralfomitee der deutschen Bereine bom Roten Kreug errichteten Bentralftelle für Kriegswohlfahrt unter bem Borfit des Prafibenten Dr. Kaufwohlsaget unter dem Soriis des Prajidenten Lr. Kauf-mann, des Ministerialdirektors Dr. Kirchner und des Bräsidenten Koch ein Tuberkuloseausschuß gebildet. Als Erfolg der bisherigen Bemühungen darf Teutschland einen Sieg über die Tuberkulose als Bolksseuche erhof-sen. Möge es auch in schicksparer Zeit diese aus-sichtsreiche Friedensarbeit zielbewußt fortführen. Alle Mitteilungen werden erbeten an die Zentral-Welde-und Auskunftskelle des Woten Crauses Weisskeausund Ausfunftsftelle des Roten Rreuges, Reichstags-gebande, N.B. 7, Portal 4.

Reine Beffenerung von Ariegefpenben.

Der Bundesrat hat in feiner Sigung bom 8. August 1914 beschloffen, daß Zuwendungen an das Rote Kreuz, sowie sonstige unter Paragr. 12 Ziffer 3 des Erbichaftssteuergesetes fallende Zuwendungen zu Gunften ber Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege oder beren Familienangehörigen von der Schenkungesteuer befreit bleiben. Diefer Bofdlug ift auch auf bie Spen-ben bon Bigaretten, die bon berichiebenen Bigarettenfirmen für heer und Flotte gemacht wurden, ausgebehnt worden. Solche Zigaretten werden ohne Steuerzeichen angenommen und find von der Zigarettenfteuer befreit.

Der Gipfel ber Unverfrorenheit.

Gine große Unberfrorenheit leiftete fich ein in Eine große Understorenheit leistete sich ein in Elberfeld ansässigiger Belgier. Er stellte an den Direktor einer dortigen höheren Lehranstalt das Ansinnen, seinen Sohn das Notaditurium mitmachen zu lassen, damit der Sohn als Fahnenjunker in die — belgische Armee eintreten könne. Natürlich ist der Schulleiter dem Belgier ob dieser underschämten Zumutung die Antwart wicht ichnelag geblieben Antwort nicht ichuldig geblieben. .

Mus einem oftpreugifden Gelbbrief.

Einem der "Dentschen Tageszeitung" zur Berfü-gung gestellten Feldpostbriese entnehmen wir folgen-des: "Bir haben uns hier auf der Rehrung sehr gut verschanzt, daß uns so leicht keiner hindert und unter einer Million Toten wird mohl fein Feind bier bineinkommen. Jede dritte Nacht haben wir Wache. Aber es ist für's Baterland. Ich glaube, solch eine Begeisterung hat noch nie im deutschen Heere geherrscht wie iest. Wenn es heißt: Freiwillige vor, dann steht die ganze Batterie wie eine Mauer, und alles will der Erste sein. Wenn wir nach Hauer, und alles will der noch so müde ist, ohne Gesang geht es nie, und abende liegen wir im Schützenhause, seder wie er gebacen ist, und schon fängt es in einem Winkel an: "D Deutschsland, hoch in Ehren", oder "Deutschland, Deutschland über alles", oder "Die Wacht am Rhein". Die Sozials bemofraten melden fich, acht Tage bei troden Brot und Baffer bor bem Feinde gu liegen, alles ichreit: nur bormarts, nur bormarts, entweder fiegen oder fterben!"

Ein öfferreicificher Bifchof ale freiwilliger

Rrankenpfleger. Der Bischof von Ling, Dr. Rudolf hittmair, hat sich im Spital der Barmherzigen Brüder in Ling als freiwilliger Krankenpfleger gemeldet und trat bergangenen Sonnabend feinen Dienft an.

Die Beteiligung eines Luftichiffes am Rampf um Lüttich.

Bon amtlicher Seite wird mitgeteilt: Unrichtige Pressentigen über die Beteiligung eines Luftschiffes an bem Rampf um Lüttich haben — was aus gahlreichen Bufdriften hervorgeht - vielfach die irrige Ansicht auftommen lassen, das Luftschiff habe, um wirksam den Angriff zu unterstüßen, die auf 600 Meter und darunter herabgehen mussen. Bei derartig geringen Höhen würde das Luftschiff — ganz abgesehen ringen Höhen würde das Luftschiff — ganz abgesehen bon dem großen Ziel, das es hierbei dem Gegner böte — Gesahr lausen, durch die Sprengwirfung seiner eigenen Geschofse beschädigt zu werden. Ein solcher Fehler ist deshalb auch selbstredend nicht gemacht worden. Alle auf dieser irrigen Nachricht beruhenden Borschliege dem Erstindern sind dasse dem Ersting dasse dem Er ichlage bon Erfindern find baher gegenstandelos.

Ter Durchftich ber Elbinger Teiche.

Der Landrat bes oftbreußischen Rreifes Raftenburg tabelt in einer Befanntmachung die Berbreiter aufregender Geruchte, Die bon einigen angitlichen Gemütern "in memmenhafter Beise" geglaubt und noch übertrieben werden, mahnt die Bebolkerung zu der bisher zubersichtlichen Rube und betont, daß der Kreis dieger zubersaftigen Ange und beront, das der Areis durch eine starke Armee in starken Stellungen geschützt ist, und daß nach den bisherigen Ersolgen nicht anzunehmen ist, daß der Feind diesen eisernen Gürtel sprengt. Bon dieser Auffassung, so schreibt die "Königsberger Hartungsche Ztg. "hierzu, ist es noch weit die zu dem Gedanken, als müßten wir mit einem russischen Bordringen unbedingt rechnen, und als sei der Durchstich der Deiche in der Elbinger Niederung, der

am Connabend begonnen bat, mehr als bie fur ben Kriegsfall mit unserem ruffischen Nachbar stets ge-plante Schuhmaßnahme. Bir haben oft genug aus Außland her unerwartetes Weichselhochwasser ins Land befommen, nun wollen wir mit unferem eigenen Entschluß die Ueberflutung zwischen den Schutdummen bewirken, die unsere große öftliche Stromschranke vol-lends unüberschreitbar für jeden Feind verbreitert. Dies Schutwert ift bon bemfelben borfichtigen Beift eingegeben, der auch die Königsberger Festungsmaßnahmen bestimmt hat, — tein Anlaß zur Riedergeschlagenheit. sondern eine Sicherung unserer Lage!

Mus Infterburg.

Der Ortstommanbant von Infterburg, Generalmajor Mittelftadt, erließ in ber in Insterburg erscheinenben "Oft-beutschen Bolfegeitung" bom 22. August folgende Dit-

teilung zur Orientierung über die Grenzlage:
"Die Aussen sind gestern und vorgestern borwärts Gumbinnen schwer geschlagen und können überhaupt vor acht Tagen nicht hier sein. Die hiesigen Truppen sind auf höheren Besehl anderswo zu verwenden, werden aber zwei bis brei Tage minbeftens in ber Rabe bleiben. Es wird balb größere Einquartierung tommen. Die Intenbantur ift angewiesen, burch bie Stadtbeborbe ben biefigen Einwohnern alles an Lebensmitteln ju geben, was fie bat. Einzelne bireft Anforbernde erhalten nichts. Falls bie Stadt von preußischen Truppen geräumt und später (was überhaupt vor acht Tagen nicht möglich ift) die Ruffen Infterburg befegen follten, fo ift es bas befte, wenn jeber Ginwohner in feinem Saufe bleibt und ben Ruffen gegen-über Gaftfreundichaft ubt. Rur bann, aber nur bann ift es gewährleiftet, bag feine Repreffallen genbt werben. Erfahrungsgemäß rauben bie Ruffen nur bie Saufer aus, Die berichloffen find. Es wirb baber ernftlich geraten, bag jeber in seinem Saufe bleibe. Ich ersuche, in biefem Ginne au wirfen.

Mittelftabt, Generalmajor und Oristommanbant." Gine abuliche Befanntmachung erließ ber Oberburgermeifter bon Infterburg.

Japans Anichlag auf Rianticon.

Ein schwedischer Geschäftsmann, ber sowohl Sapan wie China bereift hat, außert fich im "Svensta Dagbladet" über Japans Absichten gegen Deutschland wie folgt:

Wenn Jahan mit Gewalt Riauticou nehmen will, mug es ein Urmeetorps in China landen und die beutiche Rolonie bom Lande aus belagern. Aber hiermit hatte es auch die Integrität Chinas verlett; eine Cache, bie aus mehreren Grunden fehr ernft ift. Es ift nicht mahricheinlich, bag China in Diefer Angelegenheit mit Japans Borgeben ein-berflanden ift. Riauticous Sandel mit bem Intande liegt in den Sanden der dinefifden Raufleute. Die Chinefen fieben überhaupt auf febr gutem Fuße mit ben Deutschen, wogu fie auch alle Urfache haben, da fie felbft einen großen Borteil bon ben Anlagen Deutschlands haben. Wenn Riaus ticon eine japanifche Rolonie werben wurde, maren bie geschäftlichen Berbindungen für die Chinefen mahricheinlich nicht fo angenehm, bielmehr ware die Gefahr borhanden, Do Die Japaner ben Sandel und die Induftrie an fich reigen jum Schaben ber Chinefen. Auch den Bestmachten tonnte es nicht angenehm fein, daß Japan feften guß auf einem Blag faßt, bon bem es die inneren großen Sandelsmege Chinas beherrichen tann. Die Eroberung bon Riants icon murbe eine unerhorte Maditverfiartung Japans bedeuten und in Wirflichfeit bas gange China unter jabanis ichen Ginfluß bringen. Besonders mußten die Bereinigten Graaten gegen eine folde Ausbreitung protestieren, Die indirett ihre eigenen Befigungen in Oftafien, Die Bhilibpinen, bedroht. Auch wenn Amerita nicht friegerifche Dagnahmen unternehmen wurde, ift es boch imftande, einen ftarfen Drud auf Japan auszuüben burch feine gefchafts lichen Berbindungen. Amerita ift ber befte Runde Japans, und wenn es feine Safen für japanifde Erzeugniffe (besonders Seide) fperrt, entstände eine ichwere wirticafts liche Krifis im Inselreich, das schon jeht finanziell überangefirengt ift und ficherlich nicht neue Brufurorn auf fich nehmen tonn. Es ift beehalb angunehmen, baf, aban Bedenken begt, bebor es eine so weitläufige Unternehmung anfängt, wie eine militärische Besignahme Riautichous.

Japanifche Truppenlandung in China.

Bie ber Frantfurter Zeitung aus Befing gemelbet wird, erichiegen bei Lai Tichaufu zwei japanifche Rreuger, um Truppen gu lanben. Der New Port Beralb gibt eine Meldung aus Tolio wieber, ber zufolge Jaban ein Erpeditionsforps bon einer halben Million Mann ausruftet.

Bereits am 13. d. M. — also lange vor Ueberreichung ber japanischen Unverschämtheiten - melbete bie Erchange Telegraph Company aus Pefing, baß brei sapanische Kreuzer auf der ofsenen See von Laitschaufu erschienen seinen. Sie singen an, Sampans (chinesische Ruber- und Segelboote) zu mieten. Dies läßt — so heißt es in der Meldung — darauf schließen, daß sie sich auf eine Austschause schiffung von Eruppen borbereiten. Laitschaufu liegt nörblich von Schantung und beiläufig 120 Kilometer bon Riautichou entfernt.

Gine japanische Landung in China ift in Der Sat Die Borausjehung für ein erfolgreiches Borgeben Japans gegen uns.

Die ruffifden Gifenbahnen und die Mobilmachung.

Barum die ruffische Mobilmachung so langsam von sich geht, erhellt aus einem Aufsatze der "Zig. d. B. D. Eisend. Berw." über den Wagenhart der Eisendahnen des europäischen Rußlands. Bir heben nur die wichtigsen Bahlenangaben herbor: Bur Bersügung stehen dem Riesenreiche noch lange nicht 20 000 Personenwagen (darunter nahezu 1000 Salomwagen!), die deutschen Bahnen habiten gegenphärtig über 57 600 Versontschen Rahnen habiten gegenphärtig über 57 600 Versontschen deutschen Bahnen besitzen gegenwärtig über 57 600 Personenwagen mit 2 813 400 Plätzen gegen 688 400 Sitzellige der russischen Bahnen. Die Zahl der russischen Giterwagen beträgt rund 395 300, die der deutschen Güterwagen rund 565 000. Die Reubeschaffung von 16 500 Güterwagen, die der Berkehrsminister zur Fort-bewegung der Ernte für nötig eraktet hatte, wurde bon der Reichsduma abgelehnt, trogdem darauf hinge bon der Reichsduma abgelehnt, trohdem darant hinge-wiesen wurde, daß die berfügbare Anzahl Güterwagen sogar für die Mobilmachung nicht genüge. Wie die Berhältnisse liegen, d. h. bei den zu überwindenden Entsernungen, auf welche die Lebensmittel herange-schafft werden müssen und bei dem gänzlich unzu-reichenden rollenden Material, sind die Aussichten Zu-diesen Schwierigkeiten kommen dann noch die Sorgen um die Rückwärtsbewegung der Berwundeten und Kraufen. Aranten.

Wie verwerte ich in der gegenwärtigen Zeit mein Obst und bemule am beiten?

Das Dorren ift eine fehr alte, einfache und billige Berwertungeart. Die haltbarmachung ber Früchte hierburch beruht auf der Entziehung ihres Baffergehaltes. Ursprünglich trodnete man bas Dbft und Gemufe an ber Luft ober in Badofen, und teilweise auch in bem Bratofen bes Ruchenherbes. In neuerer Beit verwendet man vielfach besondere Dörrapparate, empfehlenswert liefert die Firma Bal. Baas in Beisenheim am Rhein.

Will jemand wegen ungenügender Berwendung von ber Anschaffung eines Dorrapparates absehen und billig und verhaltnigmäßig gut borren, fo beschafft man fich einige handliche Trodenhurden von gleicher Lange und Breite und ftelle biefelben übereinander auf die Berdplatte, jedoch fo, bag zwischen ber unterften Surbe und ber Berbplatte ein Bwifchenraum von 5-6 cm verbleibt. Die zwedentfprechenfte Surbe ift ein 4 cm hober Solgrahmen mit einem Boben aus verzinttem Drahtgeflecht von 4 mm Daschenweite.

Bei ber Musführung bes Dorrens ift gu beobachten: Man zerlege bas Obft ober Gemufe in möglichft gleichmäßig große Stude, belege bie hurben nur in einfacher Lage und halte mahrend bes Dorrens feine zu große Barme, befonders bann nicht, wenn die betreffende Dbft- und Gemufeart wenig Baffer enthält, ober man mit bem Dorren balb fertig ift, fonft tann fehr leicht bas Dorreprobutt unansehnlich und unschmadhaft werben ober gar verbrennen. Dit Brifettheizung läßt fich eine gleichmäßigere Barme erzeugen als mit Solz, Steintohlen ober mit Gas. Bahrend bes Dorrens muß man die hurden einige Male wechsein, fodaß die untere nach oben und die obere nach unten zu liegen kommt, dabei hat man bas zu trodnenbe Obft und Gemufe mehrmals zu wenden und wenn fich die einzelnen Stude nicht mehr nag, fondern gabe, leberartig ober troden anfühlen, bann find fie fertig geborrt.

Die Aufbewahrung bes geborrten Dbftes und Gemufes tann in Blechbuchfen, Bapptartons ober in Saddjen an einem luftigen, trodenen ober ftaubfreien Orte erfolgen. Um fich gegen Berlufte gu ichuben, empfiehlt fich, bas Dörrobst und bas Dörrgemuse öfters nachzusehen, und im Bebarisfalle, wenn es fich nag anfühlt ober ichimmelt, etwas nachzubörren.

Das Dörren Des Obftes.

Mepfel. In ben Saushaltungen tonnen alle Sorten Mepfel geborrt werben. Das ichjonfte Dorrprodukt liefern weißsleischige Sorten, 3. B. Kaifer Alexander, Gelber Edelapfel, Bintergoldparmane, Geflammter Karbinal u. a. Man borrt die Mepfel als Schnigel, Ringel ober als Bohrapfel.

Im fleinen Saushalt wird man die Apfelichnigel gewöhnlich mit dem Ruchenmeffer herstellen, womit man die Frucht ichalt, bann je nach Große in 4 ober 6 Stude teilt und bas Rerngehäuse sauber entfernt.

Bur Berfiellung von Apfelringel bedarf man eines besonderen Schälapparates von M. Strauß ober Bal. Waas Geisenheim. Preis 3.75 Mt. Derselbe schält, entfernt das Rernhaus und zerlegt ben Apfel in eine Spirale, welche man nur ber Lange nach bis gur Salfte mit einem Deffer zu burchschneiben braucht, um Apfelvingel zu befommen. Das Mafchinchen eignet fich am beften für mittelgroße und große, gepflüdte, nicht zu reife Mepfel. Dasfelbe will vorfichtig behandelt und gut aufbewahrt fein. Bon Beit gu Beit ift bas Schalmeffer gu icharjen, und bie Dafchine gegen Rost zu schüten.

Damit bie geborrten Aepfel möglichft ihr natürliches, helles Musfehen behalten, muß man fie fofort nach bem Schälen und Berlegen in frisches, klares Salzwasser legen, (auf 1 Liter Baffer 1 Teelofel = 10 Gramm Rochfalz). Much halte man beshalb in ber erften Beit bes Dorrens die Barme ziemlich hoch (in ben großen Dorrapparaten mit Thermometer 100-120 Grab Celfins), bis ber größte Teil des Waffers aus den Früchten verdunftet ift. Schluß darf nur bei mäßiger Barme gedoret werden (60-80

Bon 1 Bentner frische Aepfel erhält man ungefähr 10-15 Bfb. Dorrware. Die Dorrabfalle, Schalen und Rerngehanfe tonnen febr vorteilhaft zu Apfelgelee verwendet

Birnen. Die gewöhnlichsten Birnforten find die lohnenbften gum Dorren, boch tonnen alle Sorten getrodnet werben. Ein besonders wohlschmedendes Dorrprodutt liefern folgende Gorten: Amanlis Butterbirne, Billiams Chriftenbirne, Stuttgarter Gaishirtle, Bute Graue, Bute Louise von Avranches, Neue Boiteau, Gellerts Butterbirne und Liegels Winterbutterbirne. Entweber borrt man bie reifen ober ziemlich reifen Birnen ungeschält gang ober halbiert (ale jogenannte Sugeln), ober fie werben geschalt, und je nach Größe in 4 ober 6 Stude zerlegt, als Schnigel. Roch harte, unreife Birnen find geborrt nicht besonders ichmadhait, barum empfehle ich, biefelben vor bem Dorren mit bunnem Budermaffer ziemlich weich zu tochen. Damit bas Dorrprodutt im Musfehen möglichft weiß bleibt, muß man auch hier bie geschälten Früchte aus ber Sand in frisches, klares Salzwaffer werfen und barin kurze Beit liegen laffen, bis bie hurben bamit beschieft werben. Das Dorren ber Birnen hat ebenso zu geschehen, wie bei ben Mepfeln. Gin Bentner frifdje Birnen liefert 15-20 Bfund Dörrmare.

Eine besondere Art von geborrten Birnen find bie Blattbirnen. hierzu verwendet man ffeine und langliche Früchte, 3. B.: Beftebirne, Stuttgarter Gaisbirtle, Sollanbifche Feigenbirne, Neue Poiteau u. a. Dieselben muffen reif sein, jedoch nicht überreif. Nachdem fie sauber geschält find und ber etwas gefürzte Stiel mit bem Ruchenmeffer weiß geschabt ift, tocht man fie in tlarem Baffer weich, bis man fie mit einem fpigen Bolgchen leicht burchftechen fann, bas heißt man: Blanchieren. Ingwischen hat man ungebläuten Sutzuder geläutert, (auf 1 Liter Waffer 1 Bfb. Buder). Buder und Baffer muffen folange tochen, bis fich tein blauer ober schmutiger Schaum mehr zeigt, aller Schaum ift mit bem Schaumlöffel forgfältig gu entfernen. In biefer Lofung werben nun bie Birnen vollends weich gefocht, boch barf teine Frucht zerplagen. Rachbem legt man fie auf Hurben und borrt ziemlich fertig, bis bie Früchte beim Drücken tein Baffer mehr abgeben und nicht gerplaten. Jest brudt man jebe Frucht zwischen 2 glatten Bretteben platt, taucht jebe einzelne in bide Buderlofung, elgt fie nochmals auf die hurden und borrt nun erft richtig

Für ben Kreis Rheingau ftellen fich die Ergebniffe ber bis zum 30. Juni 1914 bewilligem Aftere, Jurille Bilmen. und Bailen.Renten wie folgt :

	Angahl ber einge- gangenen	Anzahl der unbe- gründeten und noch jchweben-		Gesamtjahres- betrag der be- willigten Renten					-0399
(Seit 1. 1. 1891)	Antrage	den Anträge	gungen	-16	1	Boften	.4	4	Boften
Altersrenten	578	151	423	65 758	80	831	49 685	20	91
Invalidenrenten	1082	195	887	149 461	-	492	75 410	10	395
Arantenrenten	59	-	59	10318	20	55	9 486	20	4
(Seit 1, 1, 1912)							TENNING TO	34	
Bitwen- und Bitwerrenten .	22	13	9	708	80	-	-	-	9
Bitwentrantenrenten	-	-	-	-	-	-	-	=	-
Waifenrenten ,	84	6	28	1 969	80	1	147	60	27
Bufammen	1770	365	1405	228 211	60	879	184 679	10	
	1	Lanning and					200 10 20 20		-to Raffi

Bon der Landesverficherungsanftalt Seffen-Raffau, beren Begirt die Regierungsbegirte baben, fowie bas Fürftentum Balbed umfaßt, find feit bisher überhaupt bewilligt:

	11 405 Alltersrenten	im	Gefamt-Jahre	Sbetrage	non	-	1 651	5 299	Mt.	20 學明	1
	60 224 Invalidenrenten	"	,			-	9 88	892	-	80 .	
	6 604 Rranfenrenten			*		-		731		30 -	
	554 Witwen- u. Witwerrenten 27 Witwenfrankenrenten	"			"	=		3 027 2 105		40 "	
	1 635 Waisenrenten						18	2018		50 -	_
=	80 449 Renten mit einem Gefo	mt-	Jahresbetrage	"	וומט	=	12 886	3 274	Mt.	50 對傷	
										· · · · · · · · · · · ·	157

hiervon find nach Berudfichtigung ber burch Tob zc. erfolgten Abgange Ende Juni 1914 noch bu 310 161 Mf. 50 Bfg. im Befamt-Jahresbetrage von = 1 841 MItersrenten 4 698 562 27 094 Invalibenrenten 728 Rrantenrenten 146 401 10 40 104 516 Witwen- u. Witwerrenten " 40 # 1871 24 Witwenfrantenrenten 121 524 1 529 Baifenrenten (3817 Rinber) im " Buf. = 31 732 Renten mit einem Gefamt. Jahresbetrage 5 318 625 pon ==

Mithin bleiben Gube Juni 1914 aus Mitteln Der Landes. Berfice. rungs Auftalt Deffen Raffau an Renten ju gablen fahrlich

Der von bem Reiche ju leiftende Bufchug

3 713 050 Mt. 70 \$19.

fertig. Bum Schlug bestreut man die Plattbirnen noch mit fein gemahlenem Rriftallguder und legt fie weg gur Aufbewahrung.

Steinobit. Bill man Bwetichen ober Dirabellen borren, jo follen bie Fruchte hochreif und womoglich ichon am Baume um bem Stiel herum geichrumpft fein. Der Stiel wird entfernt, und jede Frucht mit ber Stielflache nach oben auf die hurben gelegt. Alles Steinobst barf anfangs nur bei mäßiger Barme gedorrt werden, weil sonst die Früchte platen, gegen bas Ende bes Dorrens bin kann man bieselbe steigern. Es ist auch vom Borteil, wenn man die mit Früchten belegten Surben mahrend bes Trodenprozesses einigemale an die Luft, womöglich in die

Die Dorrzeit ber 3 met fchen wird abgeffirgt, wenn man die Früchte, bevor biefelben auf die hurben gebracht werben, 1-2 Minuten in heißes Baffer, welchem man auf 1 Liter 3-4 Gramm Pottafdje zuzusepen hat, eintaucht. Nach dem Herausnehmen muß man die Früchte junachst mit taltem, reinem Baffer abipulen und bann tann bas Dorren beginnen. Ober man ftellt bie mit Steinobft beichidten hurben zuerft turge Beit in ben geichloffenen Bratofen des Rudjenherdes, bis die Frudte ftart ichwigen. Auf biefe Beife werben die Boren ber wacheartigen Oberhaut der Früchte geöffnet, das Waffer tann schneller entweichen, und bas Dorren geht schneller von fratten.

Mirabellen verlieren beim Borren ihre e. bahurch feit Garbe, baburch leidet nur bas Musiehen aber Geschmad. Will man die frische Farbe erhalte man diese Früchte vor dem Borren wenige git

1 605 575

beträgt -

heißes Zuckerwasser (auf 1/2 Liter Basser 14.31)
Bon einem Bentner frische Zweischen erselt gefahr 30 Bid. geborrte, von 1 Bentner Mirabelies

Bubereitung bes Dörrobftes. Dos Obst gewinnt bei ber Bubereitung gang außerord eine sorgialtige Behandlung, beren Biet es ift, bo Das Aussehen von gelochtem, frijden Doft gi Dies ift zu erreichen, wenn bie Früchte ein Stunden vorher mit taltem Baffer bebeitt bingelt damit fie das beim Dorren entzogene Baffer nehmen. Mit diesem Waffer werben fie be leichtes Feuer gestellt, wobei sie nicht tochen burfen nur solange bunften, bis die Schale prall und bot ziemlich weich geworden ist. Man hite sich vor botochen, wodurch best von tochen, wodurch das Aroma Not leibetmuffen falt aufgetragen werben.

Obst- und Weinbauinspettor ber Landwirtschafts gu Bicebaben.

≡ Kein Kopfweh =

beim Bügeln wenn man Pelix Schwalbachs

gel. gelch.

Mainger-Bügelkohle

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark . Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u. 6604

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sorgfältige

Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten. ____ Safes. ____

Abbruch=Artikel

von besseren Villen etc., besonders Türen Fenster, Eisenträger, Säulen, Monterrahmen mit Scheiben für Rolläden, Klosetts etc.

Telephon Nr. 1894. Schreinerei Gräf, Mainz AUCH ANKAUF. Jakob-Dietrichstr. 1.

Wer grau ist, sieht alt aus! Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist

Vitek's

Fr. Vitek & Co., Prag.

Ueberall zu haben. In Oestrich: Expedition dieses Blattes. Versand für Deutschland:

Lindenapotheke Leipzig.

Marke: "Schwalbe" sowie la. Retorten-Bügelhoblen verwendet. Grbaltlich in faft allen Rolonialwaren-Wo nicht, Wiederverhaufer gesucht. bandlungen.

C. Fellmer, Eltvil Telephon 62 =

Oestreicher Silberstahl-Kronen-Sensen, Sicheln W stahl-Schmiedesensen, Dengelgeräte, Sicheln Entra steine, Heu- und Ernterechen, Sensenwürfe, stricken, Wagenselle, Acker- und Weinbergspfül

Rebspritzen u. Schwefler, Revolver-Verstäuber

Batteriespritzen u. Füllpumpen zur Bekämpfung der Rebkrankheiten a. Rebschädling

Sämtliche landwirtschaftliche Geräte und Maschin Grösstes Etablissement d. Branche i. Rheinga